Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei F. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien, bei G. L. Daube & Co. Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

Nr. 581.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 21. August

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Amtliches.

Berlin, 19. August. Der König hat dem Ober Zollinspektor, Steuer-Rath Binsch zu Wolgast, den R. Ad.-Ord. 3. Kl. mit der Schleife verliehen. Der Kaiser und König hat im Namen des Deutschen Reiches den bish. Vize-Konsul in Trapezunt, F. Frommelt, zum Konsul des Deutschen Reiches zu Serajewo ernannt, die Telegraphen-Direktions-Räthe Ziemann in Stettin, Dr. Meyer in Darmstadt, Rochlitz in Hannover, Fischer in Frankfurt a. O., Schulze in Berlin, Maßmann in Cöln a. Rh., Schroeder in Schwerin i. M., Heyse in Königsberg i. Pr., Rettmann in Cöslin, Wohlfarth in Leipzig, Oesterreich in Karlsruhe i. B., von Brabender in Breslau, Seiler in Danzig, Dr. Dehms in Constanz, Maron in Magdeburg, Triebel in Oppeln, Lichtenfels in Erfurt, Ditges in Düsseldorf, Menck in Straßburg i. E., Löwe in Münster i. W., Steinhardt in Frankfurt a. Main, Dr. Blumberger in Hamburg, Grawinkel in Coblenz, Dost in Gumbinnen, ferner die Postinspektoren Sablotny in Danzig, Kuntzemüller in Königsberg i. Pr., Adrian in Stettin, und die Telegraphen-Inspektoren von Gaza in Posen, von Rumohr in Cassel, Rudloff in Potsdam, Graeper in Halle a. S. und von Kempski in Oldenburg zu Posträthen ernannt, sowie dem Vorsteher des Haupt-Telegraphen-Amts in Berlin, Telegraphen-Direktions-Rath Orford den Charakter als Postrath mit dem Range eines Raths 4. Klasse verliehen.

Beim Realgymnasium in Wiesbaden ist der ord. Lehrer Ferdinand Henrich zum Oberlehrer befördert, dem ord. Lehrer an der Realschule in Posen Dr Carl Wilhelm Theodor Krug das Prädikat „Oberlehrer" beigelegt. Beim Gymnasium in Torgau die Beförderung des ord. Lehrers Eberhardt zum Oberlehrer genehmigt, der seith. kommiss. Verwalter der Kreiswundarztstelle des Kreises Rössel, praktischer Arzt Dr. med. Wiewiorowski zu Seeburg zum Kreiswundarzt des Kreises Rössel ernannt, dem Ober-Betriebs-Inspektor Klose der kgl. Direktion der Westfäl. Eisenbahn zu Münster sind die Funktionen des technisch. Mitgliedes der für die Bauverwaltung der Berliner Nordbahn mit dem 15. August cr. zu Berlin in Wirksamkeit tretenden kgl. Eisenbahn-Kommission und dem Hülfsarbeiter der königl. Direktion der Niederschles.-Märkischen Eisenbahn, Reg.-Ass. Maaß in Berlin die Funktionen des administrativen Mitgliedes derselben Kommission kommissarisch übertragen, der bish. Baumeister Rudolf Otto zu Lasdehnen, Kreis Pillkallen, ist zum kgl. Kreisbaumeister ernannt und ihm die vakante Kreisbaumeisterstelle in Angerburg, Regierungsbezirk Gumbinnen, verliehen worden.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 20. August.

— Der Kaiser hat dem General-Feldmarschall Grafen Wrangel, wie bereits gemeldet, zu dessen 80-jährigem Jubiläum einen Kürassier-Degen mit Brillantgriff übersandt. Diese Ehrengabe war, nach der „N. P. Z." von der nachstehenden Allerhöchsten Ordre begleitet:

„Mein lieber General-Feldmarschall!

Die Erinnerungsfeiern Ihres thatenreichen Lebens kennzeichnen dasselbe immer mehr und mehr als ein von der Vorsehung besonders begünstigtes. Das 50-jährige Dienstjubiläum, sonst meist der Abschluß des militärischen Lebens, liegt heute 30 Jahre hinter Ihnen und in diesen 30 Jahren liegen so große Verdienste und so hervorragende Thaten, daß bei Ihnen das 50-jährige Dienstjubiläum nur den Beginn des zweiten Abschnittes Ihrer rühmlichen Dienstzeit bezeichnet hat. Heute sind es nun 80 volle Jahre, daß Sie das Ehrenkleid des Soldaten mit so hoher Auszeichnung tragen, und es muß Sie heute vor Allem die Gnade des allmächtigen Gottes mit tiefer Rührung erfüllen, der Sie vor so vielen Anderen gewürdigt hat, auf eine so lange Zeit der ehrenvollsten Thätigkeit, zurückblicken zu können. Ihm — dem gnädigen Gott — vor Allem die Ehre der Feier des heutigen Tages. Ich aber spreche nicht allein für Mich, sondern als Erbe dreier Könige zu Ihnen, wenn Ich Ihnen heute tiefbewegt im Namen der Könige danke, denen Sie den Eid der Treue in so musterhafter Weise gehalten und denen Sie mit solcher Auszeichnung und Hingebung gedient haben, daß Ihr Name für alle Zeiten einen Ehrenplatz in der Geschichte der preußischen Armee behalten wird. Ich wünsche es heute zu bethätigen, daß Ich Sie von ganzem Herzen zu den hervorragenden Männern zähle, welch aus der preußischen Armee hervorgegangen sind, indem Ich Sie davon benachrichtige, daß Ich beschlossen habe, Ihnen dereinst ein Standbild zu setzen, damit auch die späteste Nachwelt Kenntniß von Ihren Verdiensten und von meiner Anerkennung behält. — Als Erinnerung an den heutigen Tag aber übersende Ich Ihnen den beifolgenden Degen, dieselbe Waffe, die Sie nun 80 Jahre führen, mit der Sie sich bei Etoges mit Ihrem jetzigen Regiment durch den Feind schlugen und die überall den Truppen, welche Sie führten, den Weg zum Siege gezeigt hat. Wie das Standbild der Welt, so möge der Degen Ihren späteren Nachkommen Zeugniß ablegen von der Dankbarkeit und besonderen Hochschätzung

Ihres
dankbar ergebenen Königs
(gez.) Wilhelm.

An den General-Feldmarschall Grafen v Wrangel, Oberbefehlshaber der Truppen in den Marken."

— Wie der „M. Z." von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, sind an maßgebender Stelle gegenwärtig Maßregeln in Aussicht genommen, die dahin gerichtet sind, daß die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht mehr, wie bisher, auf den Gymnasien und Realschulen einfach ersessen werden kann, sondern auch hier an ein Examen, vielleicht gar an das Abiturientenexamen, geknüpft werden soll. Mit Einführung dieser Maßregel bezweckt man vor Allem, die Gymnasien von denjenigen Schülern zu entlasten, welche auf dem Gymnasium nichts weiter als die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst suchen; man gedenkt solche Schüler auf die Anstalten hinzuweisen, welche ihnen neben der gewünschten Berechtigung eine geeignetere und abschließende Bildung geben.

— Der „Reichsanz." schreibt: Nachrichten aus Ostasien zufolge sind die General-Gouverneure und Gouverneure der chinesischen Küstenprovinzen neuerdings wieder angewiesen worden, der Unterdrückung der Seeräuberei ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und vorkommenden Falls sofort die nöthigen Maßregeln zur Verfolgung der Räuber durch die ihnen zur Verfügung stehenden Kriegsschiffe zu veranlassen. Es läßt sich nicht verkennen, daß die chinesischen Behörden während der letzten Jahre in dieser Richtung recht thätig gewesen sind. Die früher so häufigen Klagen der an der Schifffahrt in den chinesischen Gewässern Betheiligten über Belästigung durch Seeräuber haben in der letzten Zeit fast ganz aufgehört. Hoffentlich werden die neuerdings von Peking ergangenen Weisungen dazu beitragen, den Eifer der Behörden nicht erkalten zu lassen."

— Wir haben bereits mitgetheilt, daß die preußische Regierung damit umgeht, im nächsten Jahre, entsprechend den im Landtage vielfach ausgesprochenen Wünschen, sowie einem unverkennbar dringenden Bedürfniß, eine Vorlage über die Erweiterung bestehender und die Anlage neuer Kanalbauten einzubringen. Wie man hört, sind die Vorarbeiten dazu im Gange und bereits weit genug gediehen, um einen Ueberblick über den großartigen Umfang des Planes zu gestatten. Die Ausführung erfordert begreiflicher Weise sehr große Aufwendungen, welche sich aus den bereiten Mitteln nur zu einem kleinen Theile würden decken lassen. Danach würde es sich also eventuell um die Bewilligung einer Anleihe handeln. Auch eine andere von der Landesvertretung wiederholt gestellte Forderung, betreffend eine Abänderung der bestehenden Baugesetzgebung, dürfte im nächsten Landtage Berücksichtigung erfahren, wenigstens sind auch nach dieser Richtung hin Vorarbeiten eingeleitet worden.

— Wie man der „M. Z." mittheilt, ist jetzt das Reichsgesundheitsamt als konstituirt anzusehen. Dem Chef des neuen Amtes, Oberstabsarzt Dr. Struck, werden als Räthe der Professor der Medizin, Dr. Finkelnburg (Bonn) und der Professor Dr. Rohloff (Halle) assistiren. Das Reichsgesundheitsamt richtet seine Bureaus als Miether in der Louisenstraße 19 ein. Dr. Finkelnburg war dieser Tage hier, um sich dem Staatsminister Hofmann und seinen Kollegen im Reichskanzleramt vorzustellen; der Ankunft des Dr. Rohloff, dem das Veterinärwesen unterstellt wird, darf demnächst entgegen gesehen werden. Beide Räthe treten in ihre neue Stelle vermuthlich schon vor dem 1. Oktober ein. Laut Etatsgesetz bezieht Dr. Struck ein Jahresgehalt von 9000 M.; für die Herren Finkelnburg und Rohloff sind je 6000 M. ausgeworfen.

Dresden, 19. August. Die Offiziere des großen Generalstabes sind heute Mittag mittelst Extrazuges von Berlin nach Chemnitz hier durchgereist. Generalfeldmarschall Graf Moltke, der bereits gestern Abend hier eingetroffen war, ist heute mit seiner Begleitung und dem Chef des sächsischen Generalstabes bei den Majestäten in Pilnitz zur Tafel geladen und reist erst morgen nach Chemnitz.

Leipzig, 19. August. Der Kaiser wird Dienstag, den 5. September, Abends 7½ Uhr, hier eintreffen und Nachtquartier nehmen, worauf am 6. September die große Parade des königl. sächsischen (12. deutschen) Armeecorps auf der Ebene bei Pulgar stattfindet. Dieser folgt am 7. September das Corpsmanöver bei Magdeborn an der Gösselbach.

△ **Warschau,** 17. (5.) August. [Meliorations- und Kanalisationsarbeiten. Revolutionäre Propaganda. Zur Spiritusausfuhr. Feuersbrünste. Wirthschaftliches. Finanzielle Kalamität.] Die russische Regierung ist gegenwärtig eifrig damit beschäftigt, die großen Sumpffelder in Podlachien auszutrocken, zu welchem Zwecke man seit 1873 mit der Kanalisation des Bodens beschäftigt ist, um das Wasser in den Fluß Prypet (Przypiec) zu leiten, der daselbst in einer Länge von 120 Werst nur 20 Fuß Gefälle hat. Das Ergebniß dieser Arbeit ist vorläufig, daß 50,000 Dessjatinen Sumpfboden kulturfähig geworden sind, auf denen bei regelrechter Bebauung jährlich gegen 5 Millionen Pud Getreide gewonnen werden können. — Trotz des Schweigens der russischen und polnischen Presse, ist es hier allgemein bekannt, daß die Untersuchungen gegen diejenigen Personen, welche der sozialistisch-revolutionären Propaganda verdächtig sind noch immer fortgeführt werden. In der neusten Zeit haben in den Städten der westlichen Gouvernements wieder mehrfache Verhaftungen stattgefunden. — Bekanntlich ist das Verbot der russischen Regierung, welches die Spiritusausfuhr über die Grenze nur an gewissen größeren Grenzzollämtern gestattete, schon gemildert worden. Wie ich nunmehr mitzutheilen in der Lage bin, ist dies Verbot auf Verwenden der Bürgerschaft von Kalisch für das dortige Gouvernement bereits aufgehoben worden und dürfte dessen Aufhebung bald auch für das Gouvernement Plock bevorstehen, so daß die Spiritusausfuhr auch über die kleineren Grenzämter wird stattfinden können. — Eine große Kalamität unseres Landes sind die in diesem Jahre überall auftretenden großen Brände, deren Ursache wohl theilweise in der großen Dürre zu suchen ist. Nachdem vor Kurzem die Stadt Tykocin das Opfer eines solchen Brandes geworden ist, der gerade den betriebreichsten Theil der Stadt zerstörte und bei dem außer 40 Wohnhäusern auch mehrere Waarenmagazine verbrannt sind, hat am 12. d. auch in Lodz eine große Feuersbrunst stattgefunden. Dieselbe zerstörte eine der größten Fabriken der Stadt, die Scheibler'sche Baumwollenfabrik, welche erst vor drei Jahren erbaut und mit den neuesten Maschinen und Erzeugnissen der Mechanik ausgestattet war. Trotzdem der Besitzer die Fabrik bei vier Assekuranz-Gesellschaften mit 1,200,000 Rubeln versichert hatte, ist sein Schaden immer sehr bedeutend. Groß ist auch der Nachtheil, der dadurch unserer Industrie zugefügt ist. — Ueber die diesjährigen Ernteergebnisse laufen aus zahlreichen Gegenden des Landes laute Klagen ein. Der Weizen, das Hauptprodukt unserer Landwirthschaft ist an vielen Orten durch den Brand vernichtet worden. Auch über Kartoffelkrankheiten wird geklagt. Die Rübenfelder sind in vielen Gegenden durch Insekten schwer geschädigt werden. — Unsere finanziellen Verhältnisse sind sehr trübe, ebenso die in den Handelsstädten Wilna und Lodz. Zahlreiche Häuser haben in der letzten Zeit ihre Zahlungen eingestellt. Als hauptsächlichster Grund davon wird der Umstand bezeichnet, daß die hiesige polnische Bank in Folge bedeutender Summen, die aus ihr durch die russische Regierung entnommen worden sind, den Kaufleuten den Kredit versagt hat, wodurch eine allgemeine Panik hervorgerufen wurde.

Konstantinopel. Eine charakteristische Illustration zu der rohen unmenschlichen Art, wie die Türken den Krieg führen, bildet folgende fast unglaubliche Meldung des „N. W. Tgbl.", welche dem Blatt von seinem Berichterstatter aus Saitschar vom 16. d. zugegangen ist; die Mittheilung lautet:

Heute durchläuft eine furchtbare Nachricht die Stadt. Man flüstert einander zu, daß Assef Pascha, der hiesige Platzkommandant, Befehl gegeben habe, die 257 verwundeten Serben, welche die Feinde, wie ich Ihnen telegraphirte, bei ihrem Abzuge zurückgelassen hatten, umzubringen und diese Schandthat soll diesen Vormittag vollzogen worden sein. Vorübergehende, die der Weg in die Nähe des Hospitals führte, wollen Hilferufe und herzzerreißendes Jammergeschrei, begleitet von entsetzlichen Flüchen und Scheltworten, vernommen haben. Die Wachen, denen man dies anzeigte, antworteten mit lakonischem Kopfschütteln, und als man die Sache dem neuen Platzkommandanten anzeigte, soll dieser höchst verwundert gesagt haben, er wisse von keinem Verwundeten. In Wirklichkeit soll er dem ihn fragenden Tscherkessenmajor, was mit den blessirten Serben zu geschehen habe, ruhig geantwortet haben: „Wir brauchen sie nicht", und diese edle Antwort mit viel bedeutendem Augenzwinkern begleitet haben, worauf Mirza Bey eine Abtheilung seiner Leute durch eine Hinterthüre in das Spital geführt habe. Binnen wenigen Minuten wurde den Unglücklichen der Garaus gemacht. Die Leichen sollen bis Nachts im Spitale liegen bleiben, dann aber durch zwanzig indeß acquirirte Bulgarenwagen außerhalb der Stadt geführt und in einer der Saitschar im Norden umgebenden Schluchten untergebracht werden. Dies erzählt man ganz offen und ungescheut in der Stadt und einer der höheren Offiziere, den ich darüber interpellirte, hatte den Muth, mir ins Gesicht zu sagen, daß es unwahr sei, daß man verwundete Serben in Saitschar vorgefunden hätte, mir, der ich Gelegenheit hatte, dieselben zu Skeletten abgemagert, in langen Reihen von unreinlichen Betten hingelagert zu sehen.

r. Das Kavallerie-Manöver bei Bomst und die Festlichkeiten in Heinersdorf.

(Spezialbericht der Posener Zeitung.)

Das Kavallerie-Manöver, welches am 18. und 19. d. M. in Gegenwart des Kaisers zwischen Bomst und Heinersdorf stattfand, nahm nachstehenden Verlauf; wir verweisen dabei auf die bereits mitgetheilte General- und Spezial-Idee des Manövers:

Am 18. August ging die Brigade v. Grävenitz, da der Feind einen überraschenden Angriff auf die Vorposten gemacht und dieselben zurückgeworfen hatte, und mit Kavallerie über die Brücke bei Neu-Kramzig debouchirt war, zum Gefecht vor und entwickelte sich in der Front dem Feinde gegenüber, um die Flankenbewegung der Brigade v. Winterfeld zu decken. Letztere Brigade ging links durch Gehölz und rüstete sich zum Flankenangriff, während die Brigade v. Oppen mit 2 Batterien als Reserve östlich der Waldparzellen zurückblieb.

Der Feind hatte nunmehr die Attacken der Brigaden von Grävenitz und von Winterfeld, welche dieselben gegen Front und rechte Flanke ausführten, auszuhalten. Der Angriff erfolgte mit solcher Kraft, daß der Feind geworfen und bis an den Goltzener Abschnitt verfolgt wurde. An der Straße Bomst-Neu-Kramzig sammelten sich links die Brigade v. Winterfeld, rechts die v. Grävenitz. Um Fühlung mit dem Feinde zu halten und die Uebergänge über den Abschnitt zu sichern, wurden zwei Eskadrons Dragoner bei Neu-Kramzig und eine Eskadron Husaren bei der Hintermühle über den Abschnitt vorgeschickt. Unter dem Schutze der vorgetriebenen Dragoner-Eskadrons überschritt nunmehr die Brigade v. Oppen nebst den beiden Batterien den Goltzener Abschnitt auf der Neu-Kramziger Brücke. Da der Feind seinen Abzug in der Richtung auf Vorwerk Klemzig nahm, so formirte die Brigade von Oppen jenseits des Abschnittes zwei Treffen und nahm Stellung, die Front gegen Vorwerk Klemzig, um das Debouchiren der nachfolgenden Brigade von Winterfeld zu decken. Die Brigade von Grävenitz mit einer Batterie debouchirte bei der Hintermühle und entwickelte sich bei Vorwerk Goltzen, Front gegen Ober-Klemzig. Die Brigade v. Winterfeld, welche inzwischen bei Neu-Kramzig übergegangen, setzte sich als zweites Treffen rechts hinter der Brigade v. Grävenitz.

Der Feind beschloß nun einen Angriff mit einer Brigade gegen die allein sichtbare Brigade v. Oppen. Dieselbe wies den feindlichen Angriff ab und nahm alsdann in der Terrainmulde, östlich des klemziger Vorwerkes, Stellung; die Batterien standen auf der Höhe des Vorwerkes; die Dragoner-Eskadrons der Vorhut waren gegen den Eiskeller und Klemzig vorgeschoben.

Da der Feind Kavallerie-Abtheilungen nordöstlich Klemzig entwickelte, so vereinigte sich die Division östlich des klemziger Vorwerks in Treffenformation, und nahm Front gegen Ober-Klemzig und den Vormarsch gegen Klemzig. Das erste Treffen bildete die Brigade v. Grävenitz, und 2 Eskadrons Husaren vor der Front; im zweiten Treffen stand die Brigade v. Oppen, links debordirend, das dritte Treffen: ein Regiment der Brigade v. Winterfeld hinter dem rechten Flügel des ersten Treffens. Das andere Dragoner-Regiment hatte sich bei dem Vorwerk Klemzig vereinigt; eine Eskadron wurde gegen den Eiskeller vorgeschoben, um die linke Flanke der Division zu decken, drei Eskadrons standen bei der auf der Höhe des klemziger Vorwerkes vereinigten Batterie in Reserve.

Von den Dragonern der linken Flankendeckung kam inzwischen die Meldung, daß der Feind in zwei Treffen, das zweite Treffen rechts hinter dem ersten, gegen die linke Flanke der Division vorgehe. Ein Treffenwechsel der Division zur unmittelbaren Attackenentwickelung

wurde angeordnet. Die Brigade v. Oppen schwenkte in die linke Flanke ein, deployirte und attackirte. Die Brigade v. Grävenitz ließ das Husaren-Regiment gegen Klemzig stehen und setzte sich mit dem Ulanen-Regiment als zweites Treffen rechts hinter Brigade v. Oppen. Die beiden Dragoner-Regimenter hingegen nahmen echellonirt eine Flankenstellung beim Vorwerk Klemzig, um das zweite feindliche Treffen anzugreifen.

Die Brigade v. Oppen attackirte nunmehr in der Front, das Ulanen-Regiment die feindliche Batterie auf der Eiskeller-Höhe, die Dragoner-Regimenter das zweite feindliche Treffen. Die Attacke wurde als gelungen angenommen und war die Uebung hiermit für diesen Tag beendigt. Der Kaiser nahm hierauf die **Parade** über die Truppen ab.

Die Spezialidee für die **Uebungen am 19. d. M.** war folgende:

Am 18. August ist die Nord-Division nach einem glücklichen Gefecht gegen die Süd-Division bis an den Goltzen'er Abschnitt zurückgegangen.

Die **Süd-Division** (kombinirte Kavallerie-Division des 2., 5. und 6 Armee-Corps) ist im Besitz des Klemzig'er Abschnittes geblieben. Der Kommandeur der Süd-Division hat vom Ober-Kommandeur der Süd-Armee die Mittheilung erhalten, daß am 19. Morgens 5 Uhr eine Infanterie-Brigade zu seiner Unterstützung in Züllichau eingetroffen sein wird. Er beschließt diese Brigade zu seiner eventuellen Aufnahme bis an den Klemziger Abschnitt heranzuziehen, demnächst gegen Bomst vorzugehen und den Feind anzugreifen.

Ueber die Truppen-Eintheilung der Süd-Division für diesen Tag können wir Folgendes mittheilen:

Avantgarde: Oberst von Winterfeld. Brigade von Winterfeld. 2. reitende Batterie. **Gros:** Brigade von Oppen. Brigade von Graevenitz. 1. und 3. reitende Batterie.

Markirter Feind: Major v. Heister vom 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2. 3 Kavallerie-Brigaden, 1 Infanterie-Brigade. 3 Batterien. (4. Eskadron Posenschen Ulanen-Regiments Nr. 10, Detachement des Niederschlesischen Pionier-Bataillons Nr. 5, 2 Geschütze der reitenden Abtheilung.)

Rendez-vous. Die Division steht am 19. August früh 8½ Uhr und zwar: **Avantgarde** nordöstlich Ober-Klemzig in der Terrain-Mulde westlich der Waldparzelle, diese vor der Front; 2 Eskadrons als Vorhut jenseits der Waldparzelle, Vortrupp gegen das Goltzen'er Vorwerk, Gefechts-Patrouillen gegen Vorwerk Klemzig vorgeschoben. **Gros:** Brigade v. Oppen (1. Treffen) in der Terrainsenkung zwischen dem Heinersdorf'er Weinberge und dem Wege Heinersdorf-Klemzig, Front wie die Avantgarde. 2 Batterien dahinter. Brigade v. Graevenitz (2. Treffen) rechts debordirend hinter der Brigade v. Oppen. Beide Treffen in Regiments-Kolonnen ohne Entwickelungsraum.

Die Uebungen am 19. August nahmen folgenden Verlauf:

Vom Mühlenabschnitt aus gingen zwei feindliche Eskadrons rekognoszirend über Vorwerk Goltzen vor, worauf die Vorhut einen Angriff machte, um sie zurückzuwerfen. Da aber die beiden zurückgeworfenen feindlichen Eskadrons durch eine gegen Vorwerk Goltzen vorgehende Brigade aufgenommen wurden, erhielt die Brigade v. Winterfeld den Befehl, vorzugehen, und den Feind, wenn möglich, zurückzuwerfen, vor stärkeren feindlichen Kräften sich aber auf die Division zurückzuziehen. Die Brigade v. Oppen nahm zur eventuellen Aufnahme der Brigade v. Winterfeld eine Flankenstellung in der Terrainsenkung nordöstlich von Vorwerk Klemzig, Regimenterweise echellonirt, ein. Die Brigade v. Grävenitz marschirte gleichzeitig rechts ab und setzte sich als zweites Treffen hinter den rechten Flügel der Brigade v. Oppen, das Husarenregiment rechts seitwärts gegen Goltzen vorgeschoben, die beiden Batterien auf der Höhe des klemziger Vorwerks.

Nachdem die Brigade v. Winterfeld, unterstützt durch das Feuer ihrer Batterie, die feindliche Brigade diesseits Vorwerk Goltzen zurückgeworfen, wurde die letztere durch eine frische Brigade aufgenommen, so daß die Brigade v. Winterfeld sich genöthigt sah, sich unmittelbar nach vorwärts aus dem Handgemenge zu sammeln. Da beide feindliche Brigaden, die eine links debordirend, vorrückten, gleichzeitig auch ein feindliches Regiment aus Goltzen gegen die rechte Flanke der Division debouchirte, und diese vereinten Kräfte Front und Flanke der Norddivision angriffen, so ging die Brigade Winterfeld bis in die Höhe der Aufnahmestellung der Division zurück, schwenkte Front und unterstützte durch einen Formalangriff den Flankenangriff der Brigade v. Oppen. Die Brigade v. Grävenitz wies mit dem Husarenregiment den Flankenangriff eines feindlichen, aus Goltzen debouchirenden Regiments zurück und behielt das Ulanenregiment in Reserve.

Beide feindliche Brigaden, sowie das Regiment wurden geworfen, zogen sich auf das Goltzener Vorwerk, resp. Goltzen zurück und besetzen beide Oertlichkeiten leicht mit Karabinerschützen. Die Brigaden von Oppen und v. Winterfeld, welche den Feind bis hierhin verfolgten und nun aus Vorwerk Goltzen beschossen wurden, sammelten sich rückwärts, bis das Feuer der vorgeschobenen Batterie die feindlichen Schützen vertrieben hatte. Ebenso reinigte, als das Husaren-Regiment, gefolgt von dem Ulanen-Regiment, in Verfolgung des Feindes aus der Lisiere des Dorfes Goltzen Feuer erhielten und sich alsdann unter dem Schutze des Ulanen-Regiments sammelte, das Feuer der beiden Batterien von Vorwerk Klemzig Goltzen von den feindlichen Schützen. Der Feind zog hierauf über den goltzener Abschnitt bei Neu-Kramzig und der Hintermühle ab, besetzte das Dorf mit Karabinerschützen und nahm seine Stellung jenseits des Abschnitts.

Die Brigade v. Winterfeld griff nun bei der Hintermühle mit drei abgesessenen Dragoner-Eskadrons an; eine Eskadron zur Deckung der Handpferde; das andere Dragoner-Regiment blieb als geschlossene Reserve zu Pferde. Die Brigade v. Oppen setzte sich hinter Brigade v. Grävenitz, welche durch zwei abgesessene Husaren-Eskadrons von der Ostlisiere von Goltzen aus ein hinhaltendes Feuergefecht gegen Neu-Kramzig führte. Die Brigade v. Winterfeld nahm nach lebhaftem Feuergefechte den Mühlenabschnitt; das aufgesessene Dragoner-Regiment debouchirte über denselben und attackirte eine jenseits placirte feindliche Batterie; das andere Regiment saß auf und folgte; die Brigade formirte sich jenseits des Abschnittes, die Front gegen Bomst, die Batterie folgte und der Feind zog sich auf Bomst zurück, nachdem er auch Neu-Kramzig geräumt hatte.

Nachdem auch die Brigaden v. Oppen und v. Grävenitz die Brücke bei Neu-Kramzig überschritten, vereinigte sich die Division in Treffen-Formation jenseits des Abschnittes links der Straße von Neu-Kramzig nach Bomst, die Front gegen Bomst. Das erste Treffen bildete die Brigade v. Winterfeld, eine Eskadron als Vorhut vorgeschoben; das zweite Treffen die Brigade v. Grävenitz, rechts debordirend, eine Eskadron als Flankendeckung rechts der Straße vorgeschoben; das dritte Treffen die Brigade v. Oppen, hinter der Mitte des ersten Treffens; die 3 Batterien standen rechts der Straße am Ostausgange von Neu-Kramzig vereinigt.

Inzwischen ging eine feindliche Infanterie-Brigade links der Straße Bomst-Neu-Kramzig zum Angriff auf letzteren Ort vor; ein Kavallerie-Regiment folgte auf dem rechten Flügel der Infanterie rechts der Straße zur Sicherung der Flanke. Sofort formirte sich die Division zum Angriff, und machte eine Attacke auf die rechte Flanke der feindlichen Infanterie. Dabei bildete die Brigade v. Oppen die rechte, die Brigade v. Grävenitz die linke Flügel-Brigade; ein Regiment der Brigade v. Winterfeld folgte als linkes Flügel-Echallon hinter dem linken Flügel der Brigade v. Grävenitz, das andere Dragoner-Regiment blieb als Flankendeckung gegen Bomst stehen. Die Brigaden v. Oppen und v. Winterfeld brachen in die feindliche Infanterie ein, die Brigade v. Winterfeld wies einen feindlichen Kavallerie-Angriff in der linken Flanke ab.

Gegen 1 Uhr Mittags kamen wir in Heinersdorf an, und durchwanderten von der Eisenbahn-Haltestelle das langgedehnte Dorf, welches im schönsten Festesschmuck prangte. Die Dorfstraße war von dort ab, wo der Fahrweg zum Schlosse hinauf führt, bis an ihr südöstliches Ende mit Fahnen und Laubgewinden, die an hohen Mastbäumen befestigt waren, reich geschmückt. Von der Spitze des Schlosses wehte bereits die Kaiserfahne (mit rothem Grunde und großem schwarzweißem Kreuze, in dessen Mitte sich der Adler befindet.) Das Schloß war außerdem mit zahlreichen kleineren Fahnen und Laubgewinden geschmückt. Die Dorfstraße wird in der Nähe des Schlosses einerseits durch den eigentlichen Schloßpark begrenzt, welcher unmittelbar an das Schloß stößt, während auf der anderen Seite der Straße eine waldartige, für Jedermann offene Parkanlage sanft ansteigt. Am Ende des Dorfes, dort wo der Kaiser erwartet wurde, stand unter Leitung ihres Lehrers, die Schuljugend des Dorfes Knaben und Mädchen mit Fahnen. Gerade in ihrer schlichten Einfachheit machte diese kleine Gruppe einen fast rührenden Eindruck.

Wir verfolgten die Straße, welche von Heinersdorf nach Klemzig führt und kamen so dem Endpunkte des Manövers bald näher. Es dauerte auch nicht lange, so hörten wir stürmische Hurrahrufe, und bald darauf fuhr der Kaiser mit dem Kronprinzen, beide freundlich alle Grüße erwidernd, an uns vorbei. Hinter der Equipage des Kaisers kam die des Prinzen Friedrich Karl, sowie mehrere andere Equipagen, und alsdann eine gewaltige Anzahl von Fuhrwerken aller Art, meistens von Bewohnern der näheren und ferneren Umgegend oder solchen Personen, die dem Manöver in gemietheten Fuhrwerken beigewohnt hatten. Auch kamen uns mehrere Schwadronen Kavallerie entgegen, Uniform und Gesicht vollständig mit Staub bedeckt, so daß die Farbe der Uniformen und die Gesichtszüge kaum mehr zu erkennen waren. Durch Fuhrwerke, noch mehr aber durch die Reiter wurde auf der Landstraße ein gewaltiger Staub aufgewirbelt, so daß wir kaum weiter als 20 Schritt sehen konnten.

Bald versammelte sich in Heinersdorf auf Straßen und Plätzen eine gewaltige Menschenmenge, die zum großen Theil beim Manöver gewesen war. Gleichzeitig trafen die Marketender und „Knapphänse" mit ihren Fuhrwerken ein und eröffneten im Dorfe ambulante Restaurationen. Ganze Ströme von Bairisch Bier und Grüneberger Wein, dem sich würdig das bomster Gewächs anreiht, wurden verwendet, um den riesigen Staub, der sich in den Kehlen der durstigen „Schlachtenbummler" angesammelt hatte, herunterzuspülen, und jedenfalls haben bei diesem Spülungsverfahren die Marketender kein übles Geschäft gemacht. Ein großer Theil des Publikums lagerte sich in dem schattigen offenen Parke, welcher gegenüber dem Schlosse liegt, und ruhte sich dort für das bevorstehende Wettrennen aus.

Auf dem Schlosse waren inzwischen die Vorbereitungen für das vom Kaiser gegebene Diner getroffen worden. Schon zwei Tage zuvor waren etwa 20 Mann vom kaiserlichen Oekonomie-Personal aus Berlin in Heinersdorf angekommen, mit ihnen Weine aus den kaiserlichen Kellern, Silbergeschirr rc. Das ganze Oekonomie-Personal nebst Fourieren, Kammerdienern, Lakaien und sonstigen dienstbaren Geistern war inzwischen auf 50 Personen angelaufen. — Gegen 4 Uhr fuhren die zum Kaiserdiner eingeladenen Persönlichkeiten, die sich, soweit sie dem Manöver beigewohnt, umgekleidet hatten, vor dem Schlosse vor. Es waren im Ganzen 80 Personen, Prinz Friedrich Karl, Prinz Reuß, Fürst Lichtenstein, die Spitzen der Behörden aus der Provinz Posen (Oberpräsident, Regierungspräsident rc.) und dem Regierungsbezirk Frankfurt a. O., (Regierungspräsident Graf von Villers, welcher auch bei dem Empfange in Bomst zugegen gewesen war), der kommandirende General v. Kirchbach, der Chef des Generalstabes vom 5. Armee-Corps, Oberst v. Kretschmann, die Generäle und Obersten, welche beim Manöver kommandirt hatten, mehrere ausländische Offiziere (aus Oesterreich, Frankreich, Italien, Rußland), welche an dem Manöver Theil genommen, die Landräthe der Kreise Bomst, Meseritz, Züllichau rc. Es wurde in zwei Sälen, dem Speisesaal und dem Salon, dinirt; der Kaiser nebst dem Kronprinzen und Prinz Friedrich Karl saßen an der großen Tafel im Speisesaal. Ein Toast wurde während des Diners nicht ausgebracht.

Die Tafelmusik machten im Parke, nahe dem Schlosse, die Musik-Corps des 2. Leib-Husaren-Regiments Nr. 2 (aus Posen) und eines Dragoner-Regiments. — Auf der Dorfstraße, nahe dem Parke und in dem offenen Parke, gegenüber dem Schlosse, standen während des Diners viele Tausende, welche in stürmische Hurrahrufe ausbrachen, sobald der Kaiser aus dem Saale auf die Terrasse vor dem Schlosse trat.

Nach Beendigung des Diners fuhren 6 Uhr Abends der Kaiser und die übrigen Herrschaften zu dem Pferderennen, welches östlich von Heinersdorf abgehalten wurde; außerdem wohnten viele Tausende als Zuschauer dem Wettrennen bei. Die Musik in den Zwischenpausen wurde von zwei Kavallerie-Musikcorps gemacht. Das Wettrennen fand nach folgendem Programm statt:

1. **Schwere Steeple-Chase.** Zu reiten von Offizieren der Kavallerie-Division Loë auf solchen Pferden, welche während der Uebungen im Dienst vor der Front und als Ordonnanzoffiziere geritten worden sind. Um Ehrenpreise des Offiziercorps der Kavallerie-Division Loë für die Reiter der drei ersten Pferde. 10 M. Einsatz, ganz Reugeld. Gewicht 90 Klg. Für jede in Hindernißrennen gewonnenen 1000 Mark 1 Klg. extra, Stut. und Wal. 1½ Klg. erlaubt. Pferden und Reitern, welche noch nicht gesiegt, 3 Klg. erlaubt. Distance ca. 3000 Meter. — 2. **Züllichauer Steeple-Chase.** Jagdrennen für Offiziere der komb. Kavallerie-Division Loë auf solchen Pferden, welche während der Uebungen im Dienst vor der Front und als Ordonnanzpferde geritten sind. Pferde, welche in einem öffentlichen Hinderniß-Rennen bereits einen höheren Preis wie 500 M. gewonnen, ausgeschlossen. Den Reitern der ersten 3 Pferde Ehrenpreise von Seiten des züllichauer und der angrenzenden Kreise. 10 M. Einsatz, ganz Reugeld. Gewicht 75 Klg., keine Erleichterung. Pferde, welche bereits gesiegt, außer in Regiments-Rennen, für jeden Sieg 1½ Klg. mehr. Distance ca. 3000 M. — 3. **Jagd-Rennen** um einen von dem Kaiser bewilligten Ehrenpreis für den Reiter des siegenden Pferdes. Zu reiten von Offizieren der Kavallerie-Division Loë auf Pferden, welche sich seit dem 1. August im Besitze von Offizieren derselben Division befinden. 10 M. Einsatz, ganz Reugeld. Normal-Gewicht 76 Klg. Stuten und Wallache 1½ Klg. erlaubt. Reiter, welche noch in keinem öffentlichen Rennen gesiegt, 2½ Klg. erlaubt. Pferde, welche in den Jahren 1875 und 1876 im Hinderniß-Rennen gesiegt, tragen für jeden Ehren- und Geldpreis bis zu 500 M. 1½ Klg., von 501—1000 M. 2 Klg., von 1001—2000 M. 3 Klg., für jede fernere 1000 M. 1½ Klg. mehr. Höchstes Gewicht 90 Klg., inländische Pferde in Konkurrenz mit ausländischen haben keine Gewichts-Erleichterung. Distance ca. 4000 Meter. Den Reitern des zweiten und dritten Pferdes Ehrenpreise von dem Offiziercorps der Kavallerie-Division Loë.

An der schweren Steeple-Chase nahmen nach dem Programme 12, an der züllichauer Steeple-Chase 18, an dem Jagdrennen 15 Offiziere Theil. Bei dem zweiten Rennen stürzten viele Pferde und warfen ihre Reiter ab, weil ein breiter Graben schräg zu überspringen war, was mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft ist. Beim dritten Rennen brach ein Pferd das Kreuz, und mußte abgestochen werden. Sieger waren in der schweren Steeple-Chase: Sekonde-Lieutenant Hoffmann vom 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2 mit dem Wallach Dr. Eisenbart; in der züllichauer Steeple-Chase erhielt den ersten Preis (einen silbernen Champagnerkühler, gegeben vom Kreise Bomst Rittmeister von **Böhm** vom 4. Dragoner-Regiment mit der Stute Lady Stanley; den zweiten Preis ein silbernes Trinkhorn, gegeben vom Kreise Züllichau Premier-Lieutenant von **Rothkirch** vom 10. Ulanen-Regiment mit der Stute Maladetta. Im Jagdrennen errang den vom Kaiser ausgesetzten Preis, eine silberne Bowle, Sekonde-Lieutenant **Moßner** vom 8. Dragoner-Regiment mit dem Wallach Leapfrog, den zweiten Preis Premierlieutenant von **Rothkirch** vom 10. Ulanen-Regiment mit dem Hengst Banker. Bei der Zurückfahrt vom Wettrennen nach Schloß Heinersdorf wurde der Kaiser, welcher die weiße Kürassiermütze trug, ebenso wie bei der Hinfahrt, vom Publikum mit stürmischen Hurrahrufen bewillkommt.

Nach eingetretener Dunkelheit, gegen 8 Uhr Abends, nahmen auf der an dieser Stelle erweiterten Straße zwischen dem Schloßpark und dem offenen Parke, gegenüber dem Schlosse, die Musikcorps der 6 Kavallerie-Regimenter Aufstellung. Auf dem Platze brannten zahlreiche Fackeln, und das Schloß wurde hin und wieder mit bengalischen Flammen erleuchtet. Während der Kaiser im Schlosse den Thee einnahm, konzertirten die 6. Musikcorps, im Ganzen etwa 150 Mann. Die Klangwirkung dieser gewaltigen Anzahl von Blech-Instrumenten war eine gewaltige, und kamen besonders einige der vorgetragenen Märsche und die Kavallerie-Retraite zur vollsten Geltung. Dazu die enthusiastisch erregte zahlreiche Volksmenge, die das Erscheinen des Kaisers auf der Terrasse stets mit stürmischem Hurrahruf begrüßte, der sternklare nächtliche Himmel, die prachtvolle bengalische Beleuchtung des Schlosses, — es war ein Gesammtbild von zauberischer Wirkung.

Nach Beendigung der Retraite strömte die gewaltige Volksmenge nach der Eisenbahn-Haltestelle, um mit den Extrazügen wieder heimzufahren. Von allen Seiten hörte man hier Aeußerungen der Freude über die Rüstigkeit und Leutseligkeit des Kaisers; einen alten Landmann hörten wir ausrufen: Jetzt will ich ruhig sterben, da ich meinen guten Kaiser Wilhelm gesehen! — Der Extrazug nach Züllichau ging etwa 10½ Uhr, und der nach Bentschen 11½ Uhr Abends ab. Der Zudrang zu beiden Zügen war ein enormer; in der dritten Klasse waren manche der kurzen Bänke mit 3 Personen besetzt, und in den Mittelgängen standen eng gedrängt Diejenigen, die keinen Sitzplatz errungen hatten. — Um Mitternacht trafen wir in dem von Fremden überfüllten Bomst ein.

Am nächsten Morgen 6 Uhr wurden wir durch die Trompetensignale geweckt, welche den in Bomst stehenden Dragonern das Zeichen zum Ausrücken gaben. Sie hatten einen tüchtigen Weg zurückzulegen, da das Manöver an diesem Tage in der Nähe von Heinersdorf beginnen, und sich bis Bomst hinziehen sollte. Als wir 8 Uhr Morgens nach dem Bahnhofe gingen, sahen wir bereits im Westen die über eine Meile entfernte gelbe Staubwolke, welche wie eine Wolkenbank am Horizonte lagerte, und die Richtung angab, wo die 3500 Mann Kavallerie manövrirten. Wir haben später diese gewaltige Staubwolke, welche eine Höhe von mindestens 500 Fuß Höhe erreicht von Bentschen selbst aus einer Entfernung von 1¾ M. bemerkt.

Leider mußten wir von Bomst abfahren, bevor der Kaiser vom Manöver eintraf, indem die Züge derartig lagen, daß durch ein längeres Verweilen ein zu großer Aufenthalt für uns entstanden wäre. Bereits befanden sich der Oberpräsident, der Regierungspräsident, der Kreislandrath, die Behörden, der Kriegerverein und die Schützengilde von Bomst auf dem Bahnhofe, bereit, den Kaiser, welcher 10¾ Uhr eintreffen sollte, zu empfangen. Wir mußten den Zug, der 10½ Uhr nach Bentschen abging, benutzen, und dort bis 1 Uhr bleiben. Der Kaiser ist, wie wir nachträglich hörten, nachdem er vom Pferde gestiegen, auf dem Perron des Bahnhofes empfangen worden; der Stationsvorsteher Dütschke überreichte ihm eine Depesche vom Kaiser von Oesterreich aus Ischl, in welcher derselbe seinen Dank dafür ausspricht, daß der Kaiser vor seiner Abreise zum Manöver ihm noch dorthin zum Geburtstage gratulirt habe, worin er einen Beweis für die alte Freundschaft auch bei den jetzigen schweren Zeitereignissen und eine Bürgschaft für den Frieden finde. Nachdem der Kaiser nochmals gegenüber den Spitzen der Behörden für den ihm in der Provinz Posen zu Theil gewordenen Empfang seinen Dank ausgesprochen, bestieg er mit den Prinzen und dem Gefolge 11¼ Uhr Vormittags den Kaiserzug, mit welchem er nach 11½ Uhr in Züllichau eintraf.

Zu dem vorstehenden Bericht tragen wir noch folgende Einzelheiten nach:

Bei dem Empfange auf dem Bahnhofe zu Bomst am 18. d. Mts. unterhielt sich der Kaiser längere Zeit mit dem **General-Superintendenten D. Cranz** aus Posen, von dem er sich die anwesenden evangelischen Geistlichen vorstellen ließ, und sprach mit ihm über die gegenwärtige Lage der evangelischen Kirche, welche in eine neue Phase getreten sei; Aufgabe der Geistlichen werde es nunmehr sein, das Ihrige zu thun, damit Segen aus dieser neuen Phase erwüchse. — Sehr erfreut war der Kaiser darüber, daß beim Empfange sowohl in Bentschen als auch in Bomst katholische Geistliche erschienen waren, und sprach seine Befriedigung darüber mehrmals aus.

Der Kaiser trug am 18. d. Mts. die **Uniform** des Leib-Kürassier-Regiments (1. Schlesischen) Nr. 1, am 19. d. M. die des 2. Leibusaren-Regiments Nr. 2. Scherzend sagte er am 18. d. M. zu dem Oberst dieses letzteren Regiments, Detmering, derselbe möge es verzeihen, wenn er am nächsten Tage nicht ganz vorschriftsmäßig in der Uniform seines Regiments erscheine; er könne die engen neuen Husarenstiefel nicht mehr tragen und werde daher andere bequemere Stiefel wählen. Trotzdem erschien der Kaiser am nächsten Tage in den vorschriftsmäßigen Husarenstiefeln und theilte dem Oberst scherzend mit, eine halbe Stunde habe er sich mit dem Anziehen dieser Stiefel abgemüht, um vor ihm im vorschriftsmäßigen Anzuge erscheinen zu können. — Der Kronprinz trug am 18. d. M. die Uniform des 2. Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 8, am 19. d. M. die des Königin-Kürassier-Regiments (Pommersches) Nr. 2, mit weißem Koller, vergoldetem Küraß mit dem schwarzen Adlerorden; Prinz Friedrich Carl an beiden Tagen in der Uniform des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.

Während des **Manövers** an beiden Tagen war das Reiten mit großen Schwierigkeiten verknüpft; der ungeheuere Staub gestattete kaum, daß der einzelne Reiter die Ohren seines Pferdes sah; es sind deswegen auch mehrere Reiter gestürzt; so z. B. der Rittmeister Blumenthal vom 2. Leib-Hus.-Regt. Nr. 2 aus Posen, welcher am 18. d. M. durch einen Trompeter in dem Staube überritten wurde, und dabei das Schlüsselbein brach. — Am Schlusse des **Manövers** **sprach sich der Kaiser über die Haltung der Division sehr anerkennend aus**; indem er eine Reihe von Momenten hervorhob, die ihn befriedigt hätten; er wünsche jedoch nicht das viele Galoppreiten, man strenge die Pferde dadurch unnütz an, und werde unruhig und lose in den Gliedern. An den Führer der Division, **Generalmajor v. Loë**, richtete der Kaiser schmeichelhafte Worte, und **ernannte ihn zum General a la suite des Kaisers**. Der zuvor erwähnte Rittmeister Blumenthal wurde zum Major befördert, und steht außerdem eine Reihe von Ordensverleihungen und Beförderungen bevor. — In allen Dörfern, durch welche der Gang des Manövers führte: Neu-Kramzig, Goltzen, Klemzig, waren Ehrenpforten errichtet; die Schuljugend, sauber angekleidet, die Mädchen mit kornblumenblauen Bändern um die Schultern, die Knaben mit Fahnen, stand vor den Schulen und begrüßte den Kaiser.

Zu dem **Diner in Schloß Heinersdorf** hatten vornehmlich folgende Personen von Distinktion Einladungen erhalten: Prinz Reuß, Besitzer der Herrschaft Trebschen bei Züllichau, die Militär-Bevollmächtigten von Oesterreich, Frankreich, Rußland und Italien: Fürst Liechtenstein, Graf Sesmaison, General von Reutern und ein italienischer Oberst der Kavallerie; außerdem Oberstlieutenant Humann vom 12. französischen Dragoner-Regiment, und ein italienischer Generalstabskapitain; ferner Feldmarschall v. Manteuffel (in Dragoner-Uniform), General v. Tümpling (in Dragoner-Uniform), General Han von Weyhern (in der rothen Husaren-Uniform), der kommandirende General v. Kirchbach nebst seinem Chef des Generalstabes, Oberstlieutenant v. Kretschmann, welcher denselben an beiden Tagen begleitete; sodann alle Generäle und Stabsoffiziere, die während des Manövers in Front standen; alle dienstthuenden anwesenden Generäle und von Zivil-Behörden: Oberpräsident Günther, Regierungspräsident Wegner, Regierungs-Präsident Graf Villers (Frankfurt a. O.) und die Landräthe: Freiherr v. Unruhe-Bomst (Kreis Bomst), v. Dziembowski (Kreis Meseritz), Graf v. d. Goltz (Kr. Züllichau).

In **Bomst** fand auf dem dortigen Bahnhofe nach Beendigung des Manövers, wie bereits mitgetheilt, am 19. d. M. gleichfalls ein Empfang des Kaisers statt. Von den Töchtern eines dortigen Arztes wurden dem Kaiser dabei Erfrischungen überreicht, welche dieser dankbar annahm.

Sehr glänzend war der **Empfang auf dem Bahnhofe in Züllichau**, wo der Kaiser am 19. d. M. bald nach 11½ Uhr Vormittags eintraf, und wo die städtischen Behörden, der Kriegerverein, die Schützengilde, die freiwillige Feuerwehr rc. aufgestellt waren. Der Kaiser wurde dort durch die Prinzessin Marie Reuß, geborne Prinzessin v. Sachsen-Weimar, Gemahlin des ehemaligen Botschafters in Petersburg und Besitzers der Herrschaft Trebschen bei Züllichau, begrüßt. Nachdem der Kaiser durch die geschmückte Stadt gefahren war, wurde im festlich dekorirten Wartesaal 3. 4. Klasse ein Dejeuner eingenommen. 1 Uhr Mittags reiste alsdann der Kaiser von Züllichau nach Berlin ab.

Der kommandirende General v. Kirchbach, welcher an diesen Dejeuner Theil genommen, kehrte deswegen erst Sonnabend Abends gegen 10 Uhr von dort nach Posen zurück, der Oberpräsident Günther, der Divisionsgeneral v. Sandrart, der Regierungspräsident Wegner, und der Polizeipräsident Staudy dagegen trafen in Posen bereits Sonnabend Abends gegen 6 Uhr ein.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 21. August

— **Standesamt der Stadt Posen.** In der Woche vom 13. bis 19. d. M. sind zu den Standesregistern angemeldet worden:

1) 55 Geburten (7 mehr als in vorhergehender Woche) und zwar 34 männliche und 21 weibliche, darunter 7 uneheliche und eine Zwillingsgeburt.

2) 44 Sterbefälle (also 1 weniger als in voriger Woche). Die Zahl der Geborenen überragt daher die der Gestorbenen um 11. Von den Gestorbenen waren 28 männlich, 16 weiblich und befanden sich darunter 25 Kinder unter einem Jahre. 2 Todtgeburten.

3) 6 Eheschließungen. Von diesen waren: 1 rein evangelisch, d. h. beide Theile evangelisch, 4 rein katholisch, 1 rein mosaisch. 12 der Geborenen stammen aus evangelischen, 36 aus katholischen, 3 aus mosaischen, 4 aus gemischten Ehen. Von den 44 Gestorbenen waren 7 evangelisch, 34 katholisch, 3 mosaisch.

— **Diebstähle.** Dem Fuhrmann B. aus Rogasen sind gestern auf der Chaussee zwischen Glowno und Czerwonak folgende Gegenstände gestohlen worden; 4 Fäßchen bairischen Bieres, 1 Sack mit Talg, 3 Kisten mit verschiedenem Material, 1 eiserne Kette und 1 Fäßchen mit 2 Schock Heringen. Der Gesammtwerth der gestohlenen Gegenstände beträgt 86 Mark. — Einer auf der Wasserstraße wohnhaften Kaufmannsfrau sind gestern Vormittag eine goldene Broche und ein Paar Ohrringe, welche mit weißen Steinen besetzt waren, aus unverschlossenem Zimmer gestohlen worden.

(**Ostrowo**, 19. Aug. [Feuersbrunst.] Vorgestern Nachmittag entstand in dem ca. 2½ Meile von hier entfernten, dicht an der schlesischen Grenze belegenen Dorfe Granowiec eine Feuersbrunst, welche, begünstigt von einem leichten Winde, im Verlauf von kaum 3 Stunden 60 Gebäude, und zwar 22 Wohnhäuser und 38 Nebengebäude, Scheunen und Ställe in Asche legte. Die auf der Brandstelle zahlreich erschienen Spritzen vermochten dem Brande nur wenig Einhalt zu thun. Leider ist den Betroffenen auch der größte Theil ihrer diesjährigen Ernte und vieles Wirthschafts-Inventar mit verbrannt; nur sehr Wenige waren versichert. Ueber die Entstehungsart des Brandes ist Näheres noch nicht bekannt geworden; wie verlautet soll das Feuer durch Unvorsichtigkeit entstanden sein. Obwohl Granowiec eins der größten Dörfer des hiesigen Kreises ist, so wird die vorläufige Unterbringung der Abgebrannten doch mit großen Schwierigkeiten verknüpft sein, da bekanntlich die Räumlichkeiten der ländlichen Häuser sehr beschränkt sind. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen, doch sollen zwei Personen sehr erhebliche Brandwunden bei der Löschung erhalten haben.

Zduny, 17. August. [Feuer.] Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr brach in dem auf der Sulmierzycer-Straße belegenen, zum Grundstücke der verwittweten Maurer Weight gehörigen Stalle Feuer aus, von welchem auch sogleich das nächstliegende Nachbargebäude und sodann auch das Wohnhaus des erst genannten Grundstücks ergriffen wurde. Die Aufgabe der sehr schnell am Brandplatz erschienenen Spritzen und Löschmannschaften mußte, um die Stadt von einem größeren Unglücke zu bewahren, zunächst darin bestehen, die in der Nähe befindlichen und besonders gegenüberliegenden Gebäude zu schützen, was ihr auch gelang. Trotz der niedrigen Holzbedachung der brennenden Gebäude wurde dennoch fast sämmtliches Mobiliar und sonstige Sachen gerettet und war nach Verlauf von 2 Stunden jede weitere Gefahr vollständig beseitigt.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Italienische 5proz. Renten-Titres.** Durch Aushang am schwarzen Brett der berliner Börse wird bekannt gegeben, daß in Frankreich für 100,000 Francs Kapital Italienische 5proz Renten-Titres abhanden gekommen sind und zwar die nachfolgenden Nummern: 28,500, 28,501, 28,502, 28,503, 28,504, 48,306, 48,335 und 48,712 à 500 Francs-Rente, sowie 9703 à 1000 Francs Rente. Vor Ankauf wird gewarnt, indem gleichzeitig für die Wiederbeschaffung der obigen Stücke eine entsprechende Belohnung zugesichert wird.

** **Die Finanzen Großbritanniens.** Die Staatsschuld Großbritanniens beläuft sich zur Zeit auf die Summe von 776,270,544 Lstrl. Seit dem Jahre 1858 hat dieselbe eine Verminderung von rund 91,900,000 Lstrl. erfahren, und zwar wurde der größere Theil dieser Summe mittelst Amortisations-Operationen der Staatskasse getilgt; während desselben Zeitraumes aber wurde eine neue Staatsschuld von 28,656,440 Lstrl. für verschiedene Zwecke kreirt, wovon nahezu 20,250,000 Lstrl. in Titres mittelst Annuitäten rückzahlbar, der Rest von ca. 8,400,000 Lstrl. in neuen konsolidirten 3pCt. Stocks. Der größte Theil der neuen Staatsschuld, nämlich 18,000,000 Lstrl., wurde zu produktiven Zwecken verwendet, und zwar 10,250,000 Lstrl. zum Ankauf und Bau von Telegraphenleitungen, 3⅓ Millionen behufs Regulirung des am Ende vorigen Jahres mit der Regierung des Khedive abgeschlossenen Suezkanalaktiengeschäftes, endlich 3 Mill. zur Gewährung von verzinslichen Darlehen an britische Munizipalitäten. Die neugeschaffene Staatsschuld für nicht produktive Zwecke umfaßt 9,900,000 Lstrl. und hat Fortifikationsarbeiten, Heerwesenverbesserungen und vorzüglich Umgestaltungen in der Marineverwaltung zum Zwecke.

Vermischtes.

* **Defraudant Martens.** Die von dem Botenmeister der berliner Diskontogesellschaft unterschlagenen Gelder sind zum größten Theile gerettet. Etwa 5000 M. fand man bei der Ehefrau desselben, die sich aus der Wohnung in Tempelhof nach dem Gesundbrunnen geflüchtet hatte. Sie will das Geld erst gefunden haben, nachdem ihr Mann fort war. Martens ist in London interuirt und wird, da über seine Auslieferung nach den bestehenden Verträgen kein Zweifel besteht, nächster Tage von Kriminalbeamten geholt werden.

* **Schwetz a. W.**, 17. August. Am vergangenen Sonntage in den Morgenstunden überfiel ein Kranker der hiesigen Provinzial-Irren-Anstalt den noch schlafenden Stationswärter S., welchen er im Besitze sämmtlicher Schlüssel vermuthete, um in's Freie gelangen zu können, mit einem Tischmesser und brachte demselben, noch ehe er zur Besinnung kam, 5 bedeutende Kopfwunden bei. Er hätte ihn auch getödtet, was übrigens sein Vorsatz war, wenn nicht ein anderer Wärter, durch den Lärm aufmerksam gemacht, zu Hilfe gekommen. Bei dem letzten Stich den er ihm versetzte, brach das Messer, das er heimlich zu erlangen gewußt und angeschärft, in mehrere Stücke.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
In Vertretung: Oskar Elsner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 19. August. Die „Politische Korrespondenz" erfährt aus Belgrad im Widerspruche mit anderweitigen Meldungen, daß die scharfe Opposition des Ministeriums gegen die Friedensabsichten des Fürsten bedeutend nachgelassen habe. Ristic scheine einer Anbahnung der Mediation der Mächte nicht mehr entgegen zu sein. Die Einberufung der Skupschtina stände bevor. Dieselbe Korrespondenz berichtet, daß die Gährung auf Kreta neuerdings bedeutend zugenommen habe. — Die von dem hiesigen „Tageblatt" gebrachte Meldung von der Abberufung des Botschafters Graf Zichy in Konstantinopel entbehrt, so bestimmt die Meldung auch auftritt, der Begründung.

Paris 19. August. Wie der „Agence Havas" aus Ragusa vom heutigen Tage gemeldet wird, hat Tcholak Antich eine türkische Abtheilung von 5000 Mann bei Jankowak geschlagen. — Die Streitkräfte der Türken in Albanien werden auf 40,000 Mann geschätzt.

Lissabon, 20. August. Die kritische Lage, in welcher sich eine größere Anzahl von Handels- und Bankhäusern im Norden Portugals befand, hat sich gebessert, das Vertrauen des Publikums kehrt zurück.

London, 19. August. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Belgrad in Bestätigung früherer Nachrichten gemeldet, daß die Fortsetzung des Krieges bis zum Aeußersten in einem unter dem Vorsitze des Fürsten abgehaltenen Ministerrathe beschlossen worden sei. — Wie demselben Bureau aus Belgrad berichtet wird, entbehrt die Nachricht, daß daselbst die Cholera ausgebrochen sei, gänzlich der Begründung. Vielmehr sei der Gesundheitszustand in der Stadt ein durchaus guter.

Kopenhagen, 20. August. Der Kaiser von Brasilien hat heute Vormittag seine Reise von hier über Malmö nach Stockholm fortgesetzt.

Petersburg, 20. August. Wie der „Internationalen Telegraphen-Agentur" aus Danilowgrad vom gestrigen Tage gemeldet wird, ist eine starke türkische Truppenabtheilung, die von Podgorizza kam, auf dem Marsche nach Medun von zwei montenegrinischen Bataillonen angegriffen worden. Nach einem sehr erbitterten Gefechte, in welchem die nur 1100 Mann starken Montenegriner 307 Mann verloren, wurden die Türken einem Abgrunde zugedrängt, in welchem der größte Theil derselben seinen Untergang fand. Die Zahl der umgekommenen Türken wird auf 3500 angegeben.

Die rumänische Regierung hat, wie das „Journal de St. Petersbourg" aus authentischer Quelle erfährt, der Schweiz die Mittheilung gemacht, daß die Pforte der Absendung einer Sanitäts-Ambulanz aus Rumänien auf den Kriegsschauplatz entgegentrete und keine Garantie für die Sicherheit der Ambulanzen übernehme. Die Pforte habe erklärt, daß sie die türkischen Truppen nie über die Verpflichtungen betreffs des rothen Kreuzes instruirt habe.

Konstantinopel, 17. August. (Auf indirektem Wege.) Wie die „Agence Havas Reuter" erfährt, hat der griechische Gesandte im Auftrage seiner Regierung der Pforte eine Note überreicht, in welcher das Ersuchen ausgesprochen wird, daß die türkische Regierung den Beschwerden der Bewohner von Kreta, deren Unzufriedenheit auch auf die Bevölkerung Griechenlands zurückwirke, Abhilfe schaffen möge. — In Betreff des Gesundheitszustandes des Sultans erhalten sich die ungünstigsten Nachrichten, man zweifelt an der Möglichkeit seiner Widerherstellung und hält neuerdings einen Thronwechsel für wahrscheinlich.

Belgrad, 19. August. Der Regierung wird aus Cettinje gemeldet: Der Fürst von Montenegro erhielt auf dem Marsche nach der albanesischen Grenze die Nachricht von einem neuen Siege einer montenegrinischen Armee-Abtheilung bei Podgorizza. Der Fürst setzte darauf seinen Marsch fort und vereinigte sich mit den Truppen Petrovichs. Der Fürst beabsichtigt in Albanien einzurücken, wo ihm von Seiten der katholischen Einwohner Hilfe zugesagt worden ist. — Ranko Alimpits kehrt heute zur Drina-Armee zurück. — Hierselbst ist ein Oberst von der Armee Tschernajeff's mit Berichten des letzteren an den Fürsten eingetroffen, in welchen der General erklärt, daß die Armee vollkommen reorganisirt und im Stande sei, die Offensive wieder aufzunehmen.

Newyork, 20. August. Der Sprecher des Repräsentantenhauses, Ken, ist in Rockbridge gestorben.

Washington, 19. August. Der Schatzsekretär hat wegen Emittirung einer 4½prozentigen konsolidirten Anleihe im Betrage von 300 Millionen mit mehreren newyorker Bankhäusern Verhandlungen angeknüpft, die voraussichtlich in Kürze zu einem definitiven Abschluß führen dürften. Diese neue 4½prozentige Anleihe ist zur Einlösung eines gleich großen Betrages von 6prozentigen amerikanischen Staatsschuldobligationen bestimmt. Die Nachricht, daß die Regierungstruppen den Indianern eine Niederlage beigebracht hätten, bestätigt sich nicht, die Verfolgung derselben wird durch Crook und Terry, die sich jetzt vereinigt haben, noch fortgesetzt.

Belgrad, 20. August. Offiziell wird gemeldet: Gestern unternahmen die Türken einen allgemeinen Angriff gegen die Serben an der Südgrenze und auf der Straße zwischen Nisch und Alexinatz. 20,000 Türken griffen die serbischen Vorposten bei Supovac und Golesnica, sodann sehr heftig die serbische Armee bei Tescia an. Die Angriffe wiederholten sich von 4 Uhr Morgens bis 4 Uhr Abends und wurden sehr energisch zurückgewiesen. Schließlich wurden die Türken bis über die Grenze verfolgt. Die Serben entwickelten eine außerordentliche Tapferkeit.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 19. August. Still. Internationale Spekulationswerthe matt, österreichische Renten höher, Bahnen beliebt und meist höher.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 204, 97. Pariser Wechsel 81,15, Wiener Wechsel 166, 00. Bömische Westbahn 154. Elisabethbahn 133½. Galizier 166½. Franzosen*) 237. Lombarden*) 62¼. Nordwestbahn 109. Silberrente 57¾. Papierrente 54⅝. Russ. Bodenkredit —. Russen 1872 94⅝. Amerikaner 1885 102⅝. 1860er Loose 101. 1864er Loose 263, 00. Kreditaktien*) 118½. Oesterr. Nationalbank 711, 50. Darmst. Bank 105⅛. Berliner Bankverein 83⅞. Frankfurter Wechslerbank 82⅛. Oesterr. Bank 91⅛. Meininger Bank 76¼. Hess. Ludwigsbahn 99. Oberhessen 73⅝. Ung. Staatsloose 146, 00, Ung. Schatzanw. alt 87¼. do. do. neue 84¼. do. Ostb.-Obl. II. 59¾, Centr.-Pacific 95⅝. Reichsbank 155⅝.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 118¾, Franzosen 235⅝, Lombarden 61—, Galizier 167⅝, Silberrente — —, Papierrente — .

Abends. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 117¼, Franzosen 236¼, 1860er Loose 100¾, Galizier 166¾. Ruhig.

Wien, 19. August. Ruhig. Von den internationalen Spekulationspapieren Kreditaktien schwach, Bahnen und Anlagewerthe fest, Gold-Valuta steif.

[Schlußkurse.] Papierrente 66, 50. Silberrente 70, 10. 1854er Loose 107, 75. Nationalbank 854, 00. Nordbahn 1810. Kreditaktien 143, 80. Franzosen 286, 50. Galizier 201, 50. Kasch.-Oderberg 95, 75. Pardubitzer —, —. Nordwestb. 131, 50. Nordwestb. Lit. B. — —. London 123, 80. Hamburg 59, 95. Paris 48, 80. Frankfurt 59, 95. Amsterdam 101, 60. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 161, 25. 1860er Loose 111, 50. Lomb. Eisenb. 75, 50. 1864er Loose 133, 20. Unionbank 58, 00. Anglo-Austr. 72, 50. Napoleons 9, 81. Dukaten 5, 90. Silbercoup. 103, 50. Elisabethbahn 158, 20. Ungar. Präml. 70, 20. D. Rchsbnk. 60, 35.

Türkische Loose 15, 75.

Nachbörse: Matt. Kreditaktien 143, 30, Franzosen 285, 00 Lombarden 75, 25, Galizier 201, 25, Egypter gedrückt 102, 00, Anglo-Austr. —, —, Napoleons 9, 80 ½.

London 18. August. Nachm. 4 Uhr. Konsols 96 7/16. Italien. 5proz. Rente 71⅞. Lombarden 6¼. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3proz. Lombarden-Prioritäten neue —. 5 proz. Russen de 1871 92½. 5proz. Russen de 1872 92. Silber 51½. Türk. Anleihe de 1865 12 1/16. 5proz. Türken de 1869 12¾. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1885 105⅞. do. 5proz. fund. 108. Oesterreich. Silberrente ——. Oesterreich. Papierrente ——. 6proz. ung. Schatzbonds ——, 6proz. ungarische Schatzbonds II Emiss. –, —. 5proz. Peruaner 15¾. Spanier 14⅛.

Platzdiskont ⅞ pCt.

Aus der Bank flossen heute 5000 Pfd. Sterling.

Paris, 19. August. Börse fest, am Schluß eine leichte Reaktion.

[Schlußkurse.] 3proz. Rente 71, 70, Anleihe de 1872 106, 57½, Italienische 5proz. Rente 72, 80, do. Tabaksaktien —, —, do. Tabaksobligationen —, —, Franzosen 583, 75, Lombard. Eisenbahn-Akt. 157, 50, do. Prioritäten 235, 00, Türken de 1865 12, 20, do de 1869 65, 00, Türkenloose 38, 00.

Crédit mobilier 195, Spanier extér. 14¾, do. intér. 12¾, Suezkanal-Aktien 696, Banque ottomane 367, Société générale 540, Credit foncier 762. Egypter 245. Wechsel auf London 25, 27½.

New-York, 19. August. [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 10⅛, niedrigste 10⅝. Wechsel auf London in Gold 4 D. 87½ C. Goldagio 10¾. 5/20 Bonds per 1885 114⅛. do. 5proz. fundirte 117¼. 5/20 Bonds per 1887 119¼. Erie-Bahn 14¼. Central Pacific 109¾. New-York Centralbahn 106¾.

Produkten-Course.

Danzig, 19. August. Getreide-Börse. Wetter: schön und sehr warm. Wind. N.

Weizen loko fand am heutigen Markte für alten und theilweise auch vorjährigen in guter Qualität einige Kauflust zu festen Preisen. Dagegen war neuer Weizen vernachlässigt, und mußte 1—2 Mark per Tonne billiger abgegeben werden. Im Ganzen sind 485 Tonnen verkauft und ist bezahlt für neu hellfarbig 129 Pfd. mit Bezug 190, 191 M., bunt 134 5 Pfd. 197 M., hellbunt 129 Pfd. 194 M., 130/1 Pfd. 197 M., hochbunt glasig 134, 135 Pfd. 200, 203 M., vorjähriger glasig 128 Pfd. 195 M., hellbunt 130 Pfd. 202 M., alt fein bunt 131/2 Pfd. 205 M. per Tonne. Termine fester, September-Oktober und Oktober-November 192 M. bez., April-Mai 194 M. Br., 192½ M. Gd., Reguli-rungspreis 192 M.

Roggen loko matter, schweres Effektiv-Gewicht nicht beliebt; neuer 125 Pfd. brachte 165 M., 127 Pfd. 167½ M. per Tonne. Umsatz 20 Tonnen. Termine ohne Angebot. September-Oktober 146 M. Gd., April-Mai 150 M. Gd., inländischer Oktober-November 158 M. Br., Regulirungspreis 156 M. — Gerste loko schwerer Verkauf, kleine 110 Pfd. 136 M., große 117 Pfd. 158 M. per Tonne bezahlt. — Erbsen Termine ohne Angebot, 135 M. für April-Mai Futter- bleibt Geld. — Rübsen loko matter und mit 302 M. per Tonne bezahlt. Termine nicht gehandelt, Septem-ber-Oktober 308 M. Br. Regulirungspreis 302 M. — Raps loko billiger, nach Qualität zu 298, 300, 303 M. per Tonne bezahlt. Termine September-Oktober 308 M. bez.

Köln, 19. August, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen matt, hiesiger loko 21, 00, fremder loko 21, 00, pr. Novbr. 19, 45, pr. März 20, 25. Roggen, hiesiger loko 15, 50, pr. Novbr. 14, 55, pr. März 15, 25. Hafer loko 17, 00, pr. Novbr. 16, 00. Rüböl, loko 35, 70, pr. Oktober 35, 20, pr. Mai 35, 60.

Bremen, 19. August, Nachmittags. Petroleum (Schlußbericht) Standard white loko 16, 40, pr. Septbr. 16, 40, pr. Oktober 16, 60, pr. November-Dezember 16, 80. Höher.

Hamburg, 19. August. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, auf Termine matt. Roggen loko ruhig, auf Termine matt. Weizen pr. August 187 Br., 186 Gd., pr. Oktober-November pr. 1000 Kilo 192 Br., 191 Gd. Roggen pr. August 144 Br., 143 Gd., pr. Oktbr. Nov. per 1000 Kilo 146½ Br., 145½ Gd. Hafer ruhig. Gerste still. Rüböl fest, loko 70, pr. Oktober pr. 200 Pfd. 68¼, pr. Mai per 200 Pfd. 68½. Spiritus ruhig, pr. August 38, pr. September-Okt. 38⅛, pr. Oktober-November 39, pr. April-Mai pr. 100 Liter 100 pCt. 39¼. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum fest, Standard white loko 17, 00 Br., 16, 75 Gd. pr. August 16, 75 Gd., pr. September-Dezember 16, 75 Gd. — Wetter: Schön.

Liverpool, 19. August, Nachmittags. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 6000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Billiger. Amerikaner auf Zeit 1/32 d. billiger.

Middl. Orleans 6¼, middl. amerikanische 6⅛, fair Dhollerah 4⅛, middl. fair Dhollerah 4 5/16, good middl. Dhollerah 4⅛, middling Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Domra 4 7/16, good fair Domra 4¾, fair Madras 4⅛, fair Pernam 6⅛, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6½.

Manchester, 18. August. 12r Water Armitage 7⅛, 12r Water Taylor 8—, 30r Water Micholls 9½, 30r Water Gidlow 10½, 30r Water Clayton 11—, 40r Mule Mayoll 10, 40r Medio Wilkinson 11⅛, 36r Warpcops Qualität Rowland 10⅛, 40r Double Weston 11⅛, 60r Double Weston 15—, Printers 16/16 31/50 8½pfd. 99. Mäßiges Geschäft zu vollen Preisen.

Amsterdam, 19. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. November 279. Roggen pr. Oktober 182, pr. März 190. Rüböl pr. Mai 39¾.

Antwerpen, 19. August. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruh. Roggen matt. Hafer stetig. Gerste —. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 40 bez., 40½ Br., pr. August 40 bez. u. B., pr. September 40 bez. u. Br., pr. Oktober-Dezember 40¼ bez u. Br., pr. Sept.-Dezember 40¼ bez. u. Br. Ruhig.

Glasgow, 18. August. Roheisen. Mixed numbres warrants 56 Sh. 3 d.

Paris, 19. August. Produktenbericht (Schlußbericht). Weizen ruh., pr. August 25,75, pr. September-Oktober 26,75, pr. September-Dezbr. 27, 25, pr. November-Februar 27, 50. Mehl behauptet, per August 57, 75, per September-Oktober 58, 75, per September-Dezember 59, 00, per November-Februar 60, 00. Rüböl ruhig, pr. August 80, 50, pr. September 80, 75, pr. September-Dezbr. 81, 50, pr. Januar-April 83, 00. Spiritus ruhig, pr. August 45, 25, pr. Septbr.-Dezbr. 47, 00.

New-York, 19. August. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12⅜, do. in New-Orleans 11⅞. Petroleum in Newyork 19⅜, do. in Philadelphia 19⅜. Mehl 4 D. 85 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 19 C. Mais (old mixed) 59 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 9⅛. Kaffee (Rio-) 16⅝. Schmalz (Marke Wilcox) 11¼ C. Speck (short clear) 9¼ C. Getreidefracht 6.

*) per medio resp. per ultimo.

Produkten-Börse.

Berlin, 19. August. Wind: NO. Barometer: 28,5. Thermometer: + 20° R. Witterung: sehr schön.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 180—223 nach Qual. gef., gelber per diesen Monat —, August-Sept. —, Sept.-Okt. 186—187—186,5 bz., Okt.-Nov. 189,5—190 bz., Novbr.-Dez. 191,5—192 bz., April-Mai 198—199 bz. — Roggen loko per 1000 Kilogr. 144—180 nach Qual. gef., neuer inländ. 173—179 ab Bahn bz., russ. 144—147 ab Kahn bz., per diesen Monat 145,5—146 bz., August-Sept. do., Sept.-Oktbr. 147 bis 147,5 bz., Oktbr.-Novbr. 151—152,5—152 bz., Novbr.-Dez. 154,5—155 bz., April-Mai 157 G. — Gerste loko per 1000 Kilogr. 135—171 nach Qual. gef. — Hafer loko per 1000 Kilogr. 148—178 nach Qual. gef., ost- u. westpr. 164—170, russ. 150—164, neuer schles. 158—168, pomm. u. meckl. 166—170 ab Bahn bz., per diesen Monat —, August-Sept. —, Sept.-Okt. 149,5—149 bz., Okt.-Novbr. 148 bz., Novbr.-Dezbr. 146,5 bz., April-Mai 149 bz. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 187—216 nach Qual., Futterwaare 177—186 nach Qual. — Raps per 1000 Kilogr. 300—315 bz. — Rübsen per 1000 Kilogr. 300 bis 310 bz. — Leinöl per 100 Kilogr. ohne Faß 59 M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 67 bz., mit Faß per diesen Monat 66,9—66,6 bz., August-Sept. do., Sept.-Okt. do., Oktbr.-Nov. 66,9—66,6 bz., Nov.-Dez. 66,8—66,5—66,6 bz., Dezbr.-Jan. —, April-Mai 67,8 67,6 bz. — Petroleum (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß loko —, per diesen Monat —, August-Sept. —, Sept.-Oktbr. 33,5—33,6 bz. Okt.-Nov. 33,6—33,7 bz., Novbr.-Dezbr. —. — Spiritus per 1000 Liter a 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 50,7 bz., ab Speicher —, per diesen Monat —, loko mit Faß per diesen Monat 50,2—50 bz., August-Sept. do, Sept.-Okt. do., Oktbr.-Novbr. 50,2—50 bz., Novbr.-Dezbr. do., Dezbr.-Jan. —, April-Mai 52,2—52 bz. — Mehl. Weizenmehl Nr 0 28—27, Nr. 0 u. 1 25,50—24,50 Mk. — Roggenmehl Nr. 0 24,25—23, Nr. 0 u. 1 22,75—20,75 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack, per diesen Monat 23,10 bz., August-Sept. 22,60 bz., Sept.-Oktbr. 22,20 bz., Oktbr.-Nov 22 bz., Nov.-Dez. 21,95 bz. (B.- u. H.-Z.)

Breslau, 19. August. [Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.] — Roggen (per 2000 Pfd.) etwas matter, gekünd. — Ctr., abgel. Kündigungsscheine —, per August und August-Sept. 153 B., Sept.-Oktbr. 152,50 bz. u. G., Oktbr.-Novbr. 152,50 B. u. G., Novbr.-Dez. 152 B. u. G., Dezb.-Jan. —, Jan.-Febr. —, Febr.-März —, März-April —, April-Mai 155 G. — Weizen 182 B., gek. — Ctr., per Sept.-Oktbr. 182 B. — Gerste —. — Hafer 147 B., gek. — Ctr., per Sept.-Okt. 139 B., Okt.-Nov. 138 bz., Nov.-Dezbr. 138 bz., April-Mai 140 G. — Raps 290 B., gek. — Ctr. — Rüböl geschaftslos, gek. — Ctr., loko 67 B., per August und August-Sept. 66 B., Septbr.-Oktbr. 65,50 B., Oktbr.-Novbr. und Novbr.-Dezbr. 66 B., April-Mai 66 bz., 66,50 B. — Spiritus etwas matter, loko 49,30 B., 48,80 G., gek. — Liter, per August und August-Sept. 49 B., Sept.-Oktbr. 48,80 bz. u. B., Okt.-Nov. 48 B., Nov.-Dez. —, Dezbr.-Jan. —, April-Mai 49,30 G. — Zink: Kramsta-Marken auf Sept.-Liefg. 21,75 bz.

Die Börsen-Kommission. (B. H.-Bl.)

Stettin, 19. August. (Amtlicher Bericht.) Wetter: Schön. Temperatur + 19° R. Barometer 28, 6. Wind: NO. — Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko gelber alter 175—195 M., neuer 170—192 M., weißer 185—198 M., per Aug. — M. bez., per Sept.-Oktbr. 191,50—192,50 M. bez., 192 M. Br. u. G., per Oktober-November 194,50—195,50—195 M. bez., per Nov.-Dez. — M., per Frühjahr 202—202,50—202 M. bez., Br. u. G. — Roggen ruhig, per 1000 Kilo loko inländischer alter 160—170 M., neuer 170 bis 177 M., Russischer 140—146 M., per August — M. Gd., per Sepember-Oktober 143—143,50—143 M. bez., per Oktober-November 146—146,50 M bez., November-Dezember 149—149,0 M. bez., per Frühjahr 154 M. bez. — Gerste matt, pr. 1000 Kilo loco 155—164 M. bez., — Hafer behnuptet, per 1000 Kilo loko alter 160—183 M., neuer 154—175 M., September-Oktober 151 M. G., Oktbr.-Novbr. — M. bez. — Erbsen matt, per 1000 Kilo per Frühjahr Futter- 150 Mk. bez. u. Br. — Winterrübsen niedriger, per 1000 Kilo loko 290—300 M. bezahlt, per September-Oktober 310 M. bez., April-Mai — M. bezahlt. — Winterraps per 1000 Kilo loko 290—300 M. bezahlt, feuchter — M. bez. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilo loko ohne Faß 67 Mk. Br., per August u. August-Septbr., per Septbr.-Oktbr. und Oktober.-Nov. 65,50 M. Br., per Nov.-Dez. 66 M. Br., April-Mai 68 Mk. Br. — Spiritus etwas matter, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 49 Mk. bez., kurze Lieferung ohne Faß 48,65 M. bez., per August-September 48 M. nom., per Septbr.-Oktober 48,30—48,10—48,20 M. bez., per Oktober-Nov. 48,60 bis 48,40—48,50 M. bez., Br. u. Gd., per Nov.-Dez. 48,70—48,50 M. bez., per Frühjahr 50,50 M. bez. — Angemeldet: — Liter Spiritus. — Regulirungspreis für Kündigungen: Weizen — M., Roggen — M., Rüböl 65,50 M.. Spiritus 48 Mk. — Petroleum loko 16,50 M. bez., Regulirungspreis 16,50 M., per Sept.-Oktbr. 16,50 bis 16,60—16,75 M. bez., Oktober-November 16,50 M. bez., Novbr.-Dezbr. 17 M. bez. (Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
19. August	Nachm. 2	28" 0''' 61	+ 14°2	N 1	heiter, Cu.
19. "	Abnds. 10	28" 0''' 14	+ 12°6	N 0-1	ganz heiter.
20. "	Morgs. 6	27" 11''' 86	+ 11°4	N 0	ganz heiter.
20. "	Nachm. 2	28" 0''' 46	+ 21°5	NW 0	ganz heiter, Cu.
20. "	Abnds. 10	27" 11''' 27	+ 14°6	N 0	ganz heiter, St.
21. "	Morgs. 6	27" 11''' 65	+ 12°3	NO 0-1	trübe, St., Ci-cu.

Berlin, 19. August. Bei Eröffnung des heutigen Verkehrs lagen sehr verschiedenartige Momente vor, welche den an sich äußerst geringfügigen Verkehr zu keiner scharf ausgeprägten einheitlichen Haltung kommen ließen Die fremden Plätze namentlich Paris und Frankfurt hatten hohe Notirungen gesandt; im Anschluß an dieselben setzten die internationalen Spielpapiere, Franzosen an der Spitze, höher als gestern ein. Doch konnte die Haltung nicht gerade fest genannt werden, da zu diesen etwas bessere Notirungen sofort das Angebot in drückender Weise ins Uebergewicht kam. Die weisende Tendenz wurde durch die vorliegenden politischen Nachrichten, unter denen die Abberufung des österreichischen Botschafters aus Konstantinopel den verschiedensten Auffassungen begegnete, unterstützt. Einigermaßen beunruhigend wirkte auch der plötzliche und sehr bedeutende Rückgang des Silberpreises in London, um 2 d., welchem sofort eine Erhöhung des Goldpreises in Wien gefolgt war. Die Erklärung der neuen Silberbaisse liegt wohl in dem Mißglücken des Versuches, auf dem Wege der Arbitrage in Deutschland Abnehmer für den Ueberfluß des englischen Silbers zu finden. Eine direkte Wirkung war sofort in dem Verkehr in österreichischen Werthen zu bemerken, insofern auf Silbergulden lautende Rente, Obligationen und Aktien billiger angeboten wurden. — Im Einzelnen blieb das Geschäft äußerst beschränkt; namentlich lagen lokale Effekten, wenngleich dieselben auch gerade nicht stark gedrückter schienen, sehr still. Fremde Anlagewerthe ziemlich gut behauptet, aber ohne Verkehr; einheimische festverzinsliche Papiere still, aber in mäßiger Frage. Eisenbahn-Aktien ziemlich fest und ruhig. Banken und Industrie-Effekten ohne Leben. Fremde Wechsel fest und still. Gold flüssig und ohne Begehr. Der Schluß war, nachdem im Laufe der Börse ziemlich bedeutende spekulative Abgaben erfolgt waren, fest. Per Ultimo Franzosen 474, 0—2, 50—3, Kreditaktien 239—7,50, Laurahütte 60—60,25 60,10, Diskonto-Kommandit-Antheile 109,90—9,60—9,75. Braunschweiger Kohlen gewannen 0,90. Halberstädter beliebt. Schlesische Bahnen angeboten.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 19 August 1876.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,80 B
Staats-Anleihe	4	97,50 bz
Staats-Schldsch.	3½	94,20 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	92,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	102,00 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	101,90 bz
do. do.	3½	93,00 bz
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,90 B
Rheinprovinz do.	4½	102,60 B
Schldv. d. B.Kfm	5	102,00 bz
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	102,70 bz G
do.	5	106,50 bz
Landsch. Central	4	95,90 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,20 B
do. neue	3½	85,10 bz
do.	4	95,90 G
do. neue	4½	
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	85,75 G
do.	4	95,60 bz
do.	4½	102,40 B
Pommersche	3½	84,60 bz B
do.	4	95,60 bz
do.	4½	1032,15 bz
Posensche, neue	4	95,30 bz
Sächsische	4	96,50 G
Schlesische	3½	
do. alte A. u. C.	4	
do. A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	
do.	4	95,50 B
do.	4½	102,10 G
do. II. Serie	5	107,25 G
do. neue	4	95,00 G
do.	4½	101,80 bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	97,30 bz
Pommersche	4	97,30 bz
Posensche	4	96,70 bz
Preußische	4	96,70 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	97,60 G
Sächsische	4	97,25 G
Schlesische	4	97,20 bz
Souvereigens		20,40 bz
Napoleonsd'or		16,25 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		
do. 500 Gr.		
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,20 bz G
Oesterr. Banknot.		166,00 bz
do. Silbergulden		174,00 G
do. ¼ Stücke		
Russ. Noten		267,00 bz

Deutsche Fonds.

P.-A.v.55 a 100th.	3½	137,00 bz B
Heff. Prsch a 40th.	—	250,90 bz
Bad. Pr.-A. v. 67	4	119,00 G
do. 35fl.-Obligat.	—	139,90 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	121,10 bz
Brschw. 20thl.-L.	—	84,10 bz G
Brem. Anl. v. 1874	4½	101,70 B
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	103,00 bz B
Deff. St. Pr.-Anl.	3½	118,00 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	109,00 bz
do. II. Abth.	5	107,00 G
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	174,75 G
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171,90 bz
Meckl. Eisenbsch.	3½	89,60 bz G
Meininger Loose	—	19,50 bz G
do. Pr.-Pfdbr.	4	103,30 bz
Oldenburg. Loose	3	133,80 G
D.G.C.B.-Pf. 110	5	102,25 bz
do. do.	4½	96,00 bz
Dtsch. Hypoth. unk.	5	101,00 bz G
do. do.	4½	95,75 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,40 bz
Nrdd. Grdcr.-H.A	5	101,50 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	101,50 bz G
Pomm. H-B. I. 120	5	105,25 G
do. II. IV. rz. 110	5	102,50 G
Pomm III. rz. 100	5	100,00 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	100,00 bz
do. unk. rückz. 110	5	102,90 bz G
do. do. 100	5	101,00 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd	4½	100 40 G
do. unk. rückz. 110	5	107,20 G
do. (1872 u. 74)	4½	99,25 bz
do. (1872 u. 73)	5	102,20 G
do. (1874)	5	102,20 G
Pr. Hyp-A-B 120	4½	99,00 bz
do. do.	5	100,30 bz
Schles. Bod.-Cred.	5	100,25 B
do. do.	4½	94,70 G
Stett. Nat.-Hyp.	5	101,00 bz G
do. do.	4½	98,00 G
Kruppsche Oblig.	5	102,00 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	105,60 bz G
do. do. 1885	6	100,10 bz
do. Bds (fund.)	5	103,75 bz G
Norweg. Anl.	4½	
New-Yrk. Std-A	7	102,75 bz G
do. Goldanl	6	101,50 B
New Jersey	7	98,00 G
Oest. Pap.-Rente	4½	54,80 bz B
do. Silb.-Rente	4½	58,25 bz
do. 250 fl. 1854	4	95,75 G
do. Cr. 100 fl. 1858	—	302,50 bz G
do. Lott.-A. v. 1860	5	100 20 bz
do. do. v. 1864	—	263,40 bz
Ung. St.-Eisb.-A.	5	67,10 G
do. Loose	—	145,00 bz G
do. Schatzsch. 1	6	86,25 B
do. do. kleine	6	87,00 bz G
do. do. II.	5	83,80 bz B
Italienische Rente	5	72,50 bz
do. Tabak-Obl	6	103,10 G
do. do. Actien	6	
Rumänier	8	91,00 bz
Finnische Loose	4	39,00 G
Russ. Centr.-Bod.	5	87,60 bz
do. Engl A. 1822	5	92,40 bz
do. do. A v. 1862	5	92,50 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	66,50 bz
Russ fund. A. 1870	5	98,50 bz G
Russ. cons. A. 1871	5	92,50 bz
do. do. 1872	5	92,50 bz
do. do. 1873	5	92,75 bz
do. Bod.-Credit	5	85,30 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	167,25 bz B
do. do. v. 1866	5	167,25 bz B
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	93,40 G
do. Pol.-Sch.-O.	4	84,00 bz
do. do kleine	4	82,50 G
Poln. Pfdb. III. E.	4	76,80 bz
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	68,50 G
Türk. Anl. v. 1865	5	
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez	3	27,50 bz

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,10 bz
do. 100 fl. 1 M.	168,30 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,50 bz
do. do. 3 M.	20,425 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,10 G B
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	81,00 B
do. do. 100 F. 2 M.	80,75 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	165,40 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	164,30 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	265,40 bz
do. 100 Rub. 3 M.	261,80 bz
Warschau 100 R. 8 T.	265,80 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt.; Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen 5, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 2, Paris —, Petersburg 6½, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank	4	102 75 B
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	61,75 G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	58,50 B
Berliner Bankverein	4	84,00 G
do. Comm.-B. Sec	4	59,75 G
do. Handels Ges.	4	84,20 G 84 bz
do. Kassen-Verein	4	182,50 G
Breslauer-Disc.-Bk.	4	65,00 bz G
Centralbk. f. Bauten	4	17,70 bz G
Centralbk. f. Ind. u. H	4	62,25 bz G
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	95,00 G
Chemnitzer Bank-V.	4	74,75 G
Coburger Credit-B.	4	67,50 G
Cöln. Wechslerbank	4	72,20 B
Danziger Bank	fr.	122,00 G
Danziger Privatbank	4	116,60 G
Darmstädter Bank	4	104,90 B
do. Zettelbank	4	95,50 B
Dessauer Creditbank	4	
do. Landesbank	4	117,00 B
Deutsche Bank	4	79,50 bz G
do. Genossensch.	4	89 G 93,50 G
do. Hyp.-Bank	4	93 50 bz G
do. Reichsbank	fr	155,30 G
do. Unionbank	4	77,75 B
Disconto-Comm.	4	109,90 bz
do Prov.-Discont	4	79,50 G
Geraer Bank	4	75,10 G
do. Creditbank	4	50,80 G
Gew.-B. H. Schuster	4	8,00 B
Gothaer Privatbank	4	89,00 G
do. Grundcreditbk.	4	106 bz 100 G
Hypothek. (Hübner)	4	124,00 G
Königsb. Vereinsbank	4	81,00 G
Leipziger Creditbank	4	105,00 G
do. Discontobank	4	67,00 G
do. Vereinsbank	4	87,00 G
do. Wechselbank	4	68,10 G
Magdeb. Privatbank	4	105,50 G
Mecklenb. Bodencredit	4	78,25 bz
do. Hypoth.-Bank	4	69,00 bz G
Meininger Creditbank	4	76,40 bz
do. Hypothekenbk	4	98,25 G
Niederlausitzer Bank	4	84,30 G
Norddeutsche Bank	4	128,25 bz
Nordd. Grundcredit.	4	97,90 bz G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	4	91,00 G
Ostdeutsche Bank	fr.	87,75 G
Posener Spritactien.	4	33,25 B
Petersb. Discontobank	4	94,00 B
do. Intern. Bank	4	94,00 G
Posen. Landwirthsch.	4	61,00 G
Posener Prov.-Bank	4	97,25 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Boden-Credit	4	97,50 bz G
do. Centralboden.	4	117,30 bz
do. Hyp. Spielh.	4	122,75 bz G
Product.-Handelsbank	4	80,50 bz
Provinz.-Gewerbebk.	4	45,50 G
Rittersch. Privatbank	4	128,50 bz G
Sächsische Bank	4	120,00 bz B
do. Bankverein	fr	92,25 G
do. Creditbank	4	90,25 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	65,75 G
Schles. Bankverein	4	83,80 G
Schles. Vereinsbank	4	89,60 G
Südd. Bodencredit	4	110,25 bz G
Thüringische Bank	4	67,50 G
Vereinsbank Quistorp	fr.	4,40 G

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	102 50 G
Dannenb. Kattun	4	16,00 B
Deutsche Baugesf.	4	48,00 G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	9,75 bz
Dtsch. Stahl u. Eisen	4	
Donnersmarckhütte	4	19,25 G
Dortmunder Union	4	7,60 bz
Egell'sche Masch.-Act.	4	12,90 bz
Erdmannsd. Spinn.	4	20,10 bz
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	41,50 bz G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	99,00 G
Georg-Marienhütte	4	53,75 G
Hibernia u. Shamr.	4	35,00 bz G
Immobilien (Berl.)	4	77,00 G
Kramsta, Leinen-F.	4	76,75 B
Lauchhammer	4	22,00 G
Laurahütte	4	60,10 bz
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	18,00 bz G
Magdeburg. Bergw.	4	108,75 B
do. Spritfabrik	4	23,25 B
Marienhütte Bergw.	4	66,00 G
Massener Bergwerk	4	20,50 bz
Menden u. Schw. B.	4	49,00 bz G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	23,25 bz G
Ostend	4	10,00 B
Phönix B.-A. Lit. A.	4	55,00 G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	40,75 bz
Redenhütte	4	5,75 bz
Rhein.-Naff. Bergwerk	4	85,00 B
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	46,25 G
Union-Eisenwerk	4	6 40 bz G
Unter den Linden	4	17,75 G
Wäsemann Bau-V.	4	49,20 G
Westend (Quistorp)	fr.	4,75 bz G
Wissener Bergwerk	4	20,00 G
Wöhlert Maschinen	4	11 B

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	22,00 bz B
Altona-Kiel	4	120, bz
Bergisch-Märkische	4	82 40 bz
Berlin-Anhalt	4	112, G
Berlin Dresden	5	19, bz B
Berlin-Görlitz	4	34 90 bz
Berlin-Hamburg	4	180,00 G
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl. Potsd. Magdeb.	4	85,00 bz G
Berlin-Stettin	4	118,00 bz
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	73,10 bz
Cöln-Minden	4	103,10 bz
do. Litt. B.	5	101,50 bz B
Halle-Sorau-Guben	4	9,60 bz G
Hann.-Altenbeken	4	15,90 bz B
do. II. Serie	4	
Märkisch-Posener	4	19,60 bz
Magd.-Halberstadt	4	104,50 bz
Magdeburg-Leipzig	4	263,00 G
do. do. Litt. B.	4	98,40 bz
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	98,25 B
Nordhausen-Erfurt	4	32,50 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	136,50 bz
do. Litt. B.	3½	127,00 G
do. Litt. E.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	24,00 B
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	108,00 bz
Rheinische	4	116,30 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	111,80 bz
Rhein Nahebahn	4	12 50 bz G
Stargard-Posen	4½	101,90 bz G
Thüringische	4	134,00 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	91,00 bz
do. Litt. C. v. St. gar.	4½	101,60 bz
Weimar-Geraer	4½	59,90 bz
Albrechtsbahn	5	17,90 G
Amsterdam-Rotterd.	4	112,50 bz
Aussig-Teplitz	4	112,75 bz G
Baltische	3	52,90 G
Böhm. Westbahn	5	76,30 bz G
Brest-Grajewo	4	21,50 G
Brest-Kiew	4	52,50 bz
Dux Bodenbach	4	8,90 bz
Elisabeth-Westbahn	5	66,00 bz G
Kaiser Franz Joseph	5	55,75 bz
Galiz. (Karl Ludwig)	5	83,75 bz
Gotthard-Bahn	6	46,25 bz
Kaschau-Oderberg	5	38,90 bz B
Ludwigsh.-Bexbach	4	175,00 G
Lüttich-Limburg	4	17,75 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	99,50 bz
Oberheff. v. St. gar.	3½	75,75 bz
Oestr.-frz. Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	217,25 bz
do. Litt. B.	5	62,50 bz
Reichenb. Pardubitz	4½	47,90 bz
Kronpr. Rudolfsbahn	5	45,70 bz
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	15,50 bz B
Russische Staatsbahn	5	112,50 bz
Schweizer Unionbahn	4	5,00 bz G
Schweizer Westbahn	4	16,70 G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	39,25 bz
Vorarlberger	5	39,50 bz
Warschau-Wien	4	203,50 bz B

Eisenbahn-Stammprioritäten

Altenburg-Zeitz	5	100,00 bz
Berlin Dresden	5	36,50 bz G
Berlin-Görlitzer	5	76,50 G
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	5	
Chemn.-Aue-Adorf	5	21,40 G
Crefeld-K. Kempen	fr.	
Gera-Plauen	5	26,00 B
Halle-Sorau-Guben	5	21,80 G
Hannover-Altenbek.	5	37,25 bz G
do. II. Serie	5	
Leipz. Gaschw.-Mö.	5	
Märkisch Posen	5	71,25 bz G
Magdeb.-Halberst. B	3½	69,90 bz
do. do C.	5	95,90 bz
Münster-Enschede	5	9,75 bz
Nordhausen-Erfurt	5	34,00 bz G
Oberlausitzer	5	40,50 bz G
Ostpreuß. Südbahn	5	73,00 bz
Rechte Oderufer-Bahn	5	110,90 bz
Rheinische	4	
Rumänische	8	61,30 bz
Saalbahn	5	30,50 B
Saal Unstrutbahn	5	10,00 B
Tilsit-Insterburg	5	
Weimar-Geraer	5	32,00 bz B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,30 G
do. do. II	5	97,50 G
do. do. III.	5	97,40 G
Berg.-Märkische I	4½	
do. II.	4½	99,80 G
do. III. v. St. g	3½	86,00 bz
do. do. Litt. B	3½	86,00 bz
do. do. Litt. C	3½	77,00 G
do. IV.	4½	99,00 B
do. V	4½	98,50 G
do. VI	4½	93,25 B
do. VII.	5	102,75 B
Aachen-Düsseldorf I.	4	
do. do. II	4	
do. do III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortmd.-Soest	4	
do. do. II.	4½	98,00 G
do. Nordb. Fr. W.	5	103,50 B
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	100,25 G
do. Litt. B.	4½	100,25 G
Berlin-Görlitz	5	
do. do.	4½	92,25 bz
Berlin-Hamburg	4	
do. do. II	4	
do. do. III.	5	104,25 B
Berl.-Potsd.-M. A. B	4	94 G
do. do. C.	4	91,70 bz
do. do. D.	4½	97,50 bz G
do. do. F	4½	97,50 B
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II	4	94,25 bz G
do do. III	4	94,00 G
do. IV. v. St. g.	4½	102,90 bz
do. VI. do.	4	94,00 bz B
do. VII.	4½	98,60 G
Bresl.-Schw.-Freibrg.	4½	96,25 bz G
do. do. Litt. G	4½	96,25 bz G
do. do. Litt. H.	4½	91,50 bz G
do. do. Litt. I.	4	91,50 bz G
Cöln-Minden IV	4	93,80 bz
do. do. V.	4	91, B
do. do. VI.	4½	98,00 bz
Halle-Sorau-Guben	5	101,80 bz
do. do. II	5	101,80 bz
Hannov.-Altenbek. I	4½	95 G
do. do. II.	4½	95 G
do. do. III	4½	91,00 bz G
Märkisch-Posener	5	
Magdeb.-Halberstadt	4½	99,25 G
do. do. de 1865	4½	98,25 G
do. do. de 1873	4½	96,90 G
do. Leipzig de 1867	4½	
do. do. de 1873	4½	
do. Wittenberge	3	72,50 bz
do. do.	4½	98 G
Niederschles.-Märk. I.	4	97,25 G
do. II a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II	4	97,25 G
do. do. III conv.	4	96,25 G
Nordhausen-Erfurt I.	5	
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D	4	93,00 G
do. E.	3½	85,60 G
do. F.	4½	102, G
do. G.	4½	99,50 G
do. H.	4½	102,00 G
do. v. 1869	5	103,75 bz
do. v. 1873	4	91. bz
Oberschles. v. 1874	4½	99,00 G
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	94,50 G
do. do.	5	104,00 G
do. Niedsch. Zwgb.	3½	
do. Starg. Pos.	4	
do. do. II.	4½	99,00 B
do. do. III.	4½	99,00 B
Ostpreuß. Südbahn	5	
do. Litt. B.	5	100,25 bz
do. Litt. C.	5	100,25 bz
Rechte-Oder-Ufer	5	102,75 B
Rheinische	4	94,50 G
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	100,00 G
do. von 1862, 64	4½	100,00 G
do. v. 1865	4½	100,00 G
do. 1869, 71, 73	5	103,00 bz G
do. v. 1874	5	
Rh.-Nahe. v. St. g.	4½	103, bz
do. II. do.	4½	103, bz
Schlesw.-Holstein.	4½	99,40 bz
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. V.	4½	100,50 bz
do. VI.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	66,40 G
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	80, B
do. do. II.	5	76,00 G
do. do. III.	5	73,90 G
do. do. IV.	5	73,00 bz
Lemberg-Czernow. I.	5	62 60 bz
do. II.	5	63,50 bz
do. III.	5	56 60 B
do. IV.	5	54,50 bz G
Mähr.-Schles. Ctrlb.	fr.	18,10 bz G
Mainz-Ludwigshafen	5	
do. do.	4½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	318,25 bz G
do. Ergänzungsn.	3	297,40 B
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	94 60 G
do. II. Em.	5	94,60 bz G
Oesterr. Nordwestb.	5	71 20 bz
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	59,80 bz
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	62,75 bz G
do. do. 1869	5	60 20 bz
do. do. 1872	5	59,75 bz B
Rab-Graz Pr.-A.	4	69,75 bz
Reichenb. Pardubitz.	5	70,25 G
Südösterr. (Lomb.)	3	235,25 bz
do. do. neue	3	235 00 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	101,50 G
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	77,00 bz G
Baltische, gar.	5	85,00 bz G
Brest-Grajewo	5	69,50 bz G
Charkow-Asow. g.	5	
do. in Lstr. a 20.40	5	90,00 G
Charkow.-Krementsch.	5	
Jelez Orel, gar.	5	94,25 G
Jelez-Woron., gar.	5	94,25 B
Koslow-Woron.	5	95,25 G
Koslow.-Woron. Obl.	5	82,60 bz
Kursk. Chark. gar.	5	94,50 G
K. Chark.-As. (Obl.)	5	83,00 bz G
Kursk.-Kiew, gar.	5	95,50 bz
Losowo-Sewast	5	82,20 bz
Mosco-Rjäsan, g.	5	100,00 B
Mosk.-Smolensk	5	94.50 G
Schuja Iwanowo	5	94,25 G
Warschau Teresp.	5	92,40 bz G
do. kleine	5	92,25 bz
Warschau-Wien II.	5	95, B
do. III.	5	91,60 B
do. IV.	5	86,20 bz
Zarskoj-Selo	5	85,00 G

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.